



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Erscheinungsweise:
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 134 Dez./2024

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen,
kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Grosse Studie: «Ungeimpfte sind die gesündesten Menschen auf dem Planeten»

Frank Bergman, Dezember 19, 2024



Eine grosse, von Experten begutachtete Studie kommt zu dem Schluss, dass chronische und tödliche Krankheiten wie Krebs bei Menschen, «die noch nie in ihrem Leben geimpft wurden, praktisch nicht vorkommen.»

Die Studie vergleicht die Raten chronischer Erkrankungen – wie Herzkrankheiten, Diabetes, Krebs, Entwicklungsstörungen und Autismus – bei ungeimpften Amerikanern mit denen, die mit einer unterschiedlichen Anzahl von Impfstoffen geimpft wurden.

Das Forscherteam unter der Leitung der Wissenschaftlerin Joy Garner fand heraus, dass ungeimpfte Menschen weitaus seltener erkranken und sterben.

Die Hauptautorin der Studie weist auch darauf hin, dass Impfstoffversuche auf fehlerhaften Grundlagen beruhen, da ihre Kontrollgruppen nicht aus gänzlich ungeimpften Personen bestehen.

«Da 99,74% der US-Bevölkerung geimpft sind, spiegeln die veröffentlichten nationalen Krankheitsraten immer die Häufigkeit der beobachteten negativen Folgen der Impfstoffexposition wider», erklärt Garner.

Im Abschnitt «Zusammenfassung» der Studie stellt der Autor fest, dass «diejenigen, die Impfungen ablehnen, gut leben, während diejenigen, die sie annehmen, geschädigt werden und eine Vielzahl schwerer Verletzungen sowie plötzliche unerwartete Todesfälle erleiden».

Die Ergebnisse der bahnbrechenden Studie wurden in der von Experten begutachteten Zeitschrift «International Journal of Vaccine Research» veröffentlicht.

Die Zeitschrift hat die Studie jedoch ohne Erklärung gestrichen.

Eine Kopie der Studie wurde jetzt von Slay News veröffentlicht.

Die offensichtliche Vertuschung der Studie hat dazu geführt, dass über die Ergebnisse in den Medien nicht berichtet wurde.

Ein kürzlich geführtes Interview zwischen dem Anwalt Greg Glaser und Dr. Lee Merritt, in dem die Ergebnisse hervorgehoben werden, hat der Studie jedoch erneut Aufmerksamkeit verschafft.

Glaser, der Chefsyndikus von «Physicians for Informed Consent», stellt fest, dass die Studie zeigt, dass «die Ungeimpften die gesündesten Menschen auf dem Planeten sind.»

In der Kohortenstudie wurden «ungeimpfte» Amerikaner untersucht.

Zur Gruppe der «Ungeimpften» gehörten nur diejenigen, die in ihrem Leben noch nie einen einzigen «Impfstoff» erhalten haben.

Zu den strengen Kriterien gehörten auch diejenigen, deren Mütter im Mutterleib keine «Impfstoffe» erhalten hatten.

In der Studie heisst es im Abschnitt «Zusammenfassung»:

«Die Nullhypothese, dass kein signifikanter Unterschied zwischen geimpften und ungeimpften Personen in Bezug auf Herzkrankheiten, Diabetes, Verdauungsstörungen, Ekzeme, Asthma, Allergien, Entwicklungsstörungen, Geburtsfehler, Epilepsie, Autismus, ADHS, Krebs und Arthritis gefunden würde, wird mit überwältigender statistischer Sicherheit und Aussagekraft in jedem einzelnen Vergleich abgelehnt»

Tatsächlich stellt Glaser fest, dass «die Ungeimpften heute so gesund sind wie die Kinder in den 1950er Jahren vor all den Impfungen».

«Ich habe an einer Kontrollgruppenstudie teilgenommen, bei der wir die Gesundheit von wirklich ungeimpften Kindern, die nie im Leben geimpft wurden, und von Erwachsenen, die nie geimpft wurden, untersucht haben», sagt Glaser.

«Es gibt etwa 100'000 Erwachsene in Amerika, die in ihrem ganzen Leben noch nie geimpft wurden.»

«Wir haben uns die Ungeimpften angesehen und sie mit den geimpften Amerikanern verglichen, und die Ungeimpften sind praktisch ihr ganzes Leben lang gesund», fügt Glaser hinzu.

«Die Rate chronischer Erkrankungen bei [ungeimpften] Kindern liegt bei etwa 2%. Das bedeutet, dass 98% aller ungeimpften Kinder ein Leben lang gesund sind. Sie haben nichts», stellt er fest.

«Sie haben kein ADHS, Diabetes, Fettleibigkeit, Asthma, Epilepsie oder Krebs. Wir haben nichts von all diesen Dingen gefunden, mit Ausnahme von ein wenig [ADHS]. Man fand vielleicht ein kleines bisschen ADHS, aber das war dann nur diese eine Krankheit.

In der geimpften Gruppe hingegen finden sich mehrere Kinder mit vielen Erkrankungen, und die Erkrankungen sind schwerwiegend.»

Quelle: Major Study: 'Unvaccinated Are Healthiest People on the Planet'

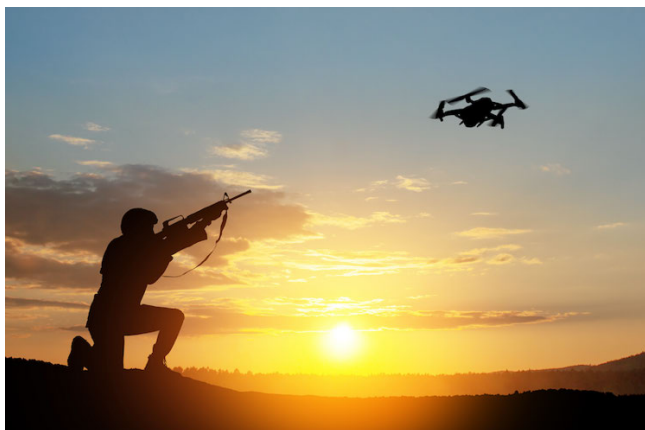
Quelle: <https://uncutnews.ch/grosse-studie-ungeimpfte-sind-die-gesuesten-menschen-auf-dem-planeten/>

INFOSperber
sieht, was andere übersehen.

13.12.2024

Autonome Waffen entscheiden über Leben und Tod Rüstungsfirmen setzen auf KI, um Waffensysteme zu steuern und zu vernetzen – ohne Regulierung oder Leitplanken.

Martin Born / Martina Frei



Autonom agierende Drohnen könnten so programmiert werden, dass sie gezielt Menschen angreifen. © vadimrysev / depositphotos

An der «Eurosatory», der internationalen Ausstellung für Verteidigung und Sicherheit in Paris, war die Stimmung letzten Sommer euphorisch. Die 2000 Aussteller, so viele wie noch nie, übertrafen sich mit Waffensystemen, die mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz, schneller, effizienter, einfacher, sicherer und präziser werden sollen. «Die Zahl der Systeme mit Künstlicher Intelligenz explodiert», erfuhren die Zuschauer der Sendung «Nano» von 3 Sat, es herrsche «Aufbruchsstimmung in der Rüstungsbranche».

Die Rüstungsfirma Rheinmetall beispielsweise entwickelt eine «digitale Brigade». Fahrzeuge und Drohnen würden schon miteinander «sprechen», erläuterte der Firmenvertreter Armin Krenn gegenüber «Nano». Nun gehe es darum, Soldaten und Satelliten einzubinden. Das Ziel sei die «multidomain operation», bei der Land-Luft-See und Weltraum zusammenarbeiten – natürlich mit KI.

Die Künstliche Intelligenz solle helfen, Ziele zu finden, zu identifizieren und zu zerstören. «Die Reise wird dahingehen, dass sich die Waffensysteme noch besser vernetzen», sagt der Rheinmetall-Mitarbeiter vor der Kamera.

Rasend schnelle Informationsverarbeitung unzähliger Daten, selbstlernend und ohne Emotionen – diese «Vorteile» werden bei der Kriegs-KI herausgestrichen. Die Software der intelligenten Waffensysteme könne nach dem Motto «trial and error» dazulernen und Lösungen entwickeln, so die Versprechungen.

Drohnen, Panzer, U-Boote würden von den immer besser werdenden Informationen profitieren. Die letzte Entscheidung würde aber immer noch beim Menschen liegen – heisst es. Noch.

Doch der Bericht zeigt auch: Es könnte auch bald die KI sein, welche die Entscheidungen trifft.

Während die Hersteller davon sprechen, dass die KI «den Bediener entlasten» solle, warnt Karl-Heinz Bläsius, KI-Experte der Hochschule Trier, in der Sendung «Nano»: «Der Mensch kann allein aufgrund der kürzeren Zeit und der höheren Komplexität die Lage gar nicht mehr bewerten, er kann nur noch annehmen, was die Künstliche Intelligenz von ihm verlangt.» Es geht dabei um Entscheidungen innerhalb von Sekunden.

Drohnenschwärme lernen bei jedem Einsatz

Führend im autonomen Wettrüsten: Die USA, China und Israel. Doch auch die Europäer wie Airbus und die erwähnte Firma Rheinmetall sind dabei.

Die US-Firma «Shield AI» etwa baut Drohnen, die zur Aufklärung, aber auch bewaffnet im Schwarm daherkommen. Sie verständigen sich untereinander und lernen angeblich «mit jedem Einsatz dazu». Das führe dazu, dass genau unterschieden werden könne, wer Freund und Feind sei, sagt der Hersteller, dessen erste Drohne mit 16 Kameras ausgestattet ist. «Es kommt drauf an, wie gut die Sensoren sind», erläutert eine Mitarbeiterin.

«Das ist nicht verlässlich», widerspricht KI-Experte Bläsius. Weil es keine fehlerfreie Software gebe und die zu verarbeitenden Informationen vage, unsicher und unvollständig seien, könnten auch KI-Systeme nicht zuverlässig entscheiden.

Bläsius warnt auch davor, dass die KI den Stand der menschlichen Intelligenz bald erreichen und übertreffen könne. Die «Superintelligenz» sei «völlig unkalkulierbar». Den Menschen könnte die Kontrolle in vielen Bereichen entgleiten. Falls die KI beispielsweise den Informationsfluss im Internet beherrschen würde, könnte das Finanzwesen weitgehend zusammenbrechen. Das führe zu gravierenden Problemen – bis hin zu einem erhöhten Atomkriegsrisiko.

Für die 2012 gegründete Dachorganisation «Stop Killer Robots» mit mehr als 250 Mitgliedsorganisationen, die auf ein Verbot der autonomen Kriegsführung hinarbeitet, sind die verheerenden Auswirkungen der KI-gesteuerten Waffensysteme schon jetzt sichtbar: «Seit der UN-Generalversammlung im vergangenen Jahr haben Berichte über den Einsatz militärischer KI-Tools durch Israel im Gazastreifen gezeigt, welche verheerenden und inakzeptable Schäden entstehen können, wenn versucht wird, die Gewalt durch KI und Automatisierung zu beschleunigen.»

«Es gibt bei der KI-Entwicklung keine Grenzen», sagt Bläsius.

«Nano» zufolge debattieren Regierungsexperten an der UNO seit etwa 10 Jahren unverbindlich darüber, was bei den autonomen Waffensystemen ethisch und völkerrechtlich vertretbar sei – «bisher erfolglos». Österreich etwa fordere ein Verbot vollautonomer Kampfautomaten. Deutschland trete bei der Regulierung «auf die Bremse». Gelingte die Regulierung nicht bald, «könnten Konflikte in Maschinengeschwindigkeit ausgelöst oder zum Eskalieren gebracht werden».

Das Fazit der Sendung «Nano» letzten Sommer: «Die Büchse der Pandora ist geöffnet – es bleibt nur noch die Hoffnung.»

Uno-Resolution gegen Autonomie in Waffensystemen

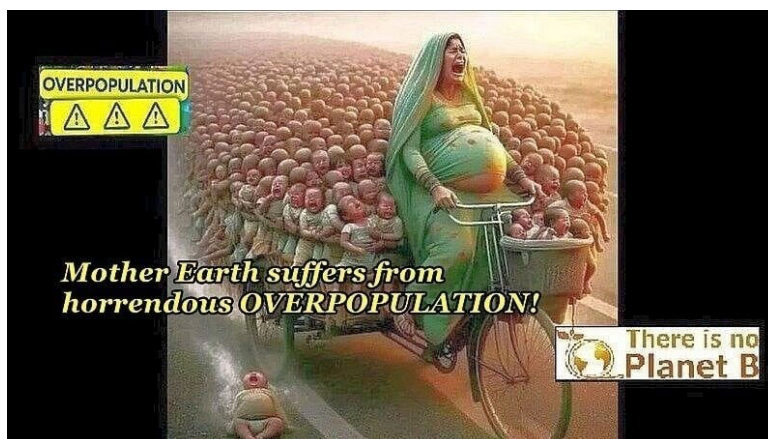
Am 5. November 2024 verabschiedete nun der Erste Ausschuss der UN-Generalversammlung die Resolution L.77, der 161 Staaten zustimmten. 13, darunter die USA, enthielten sich der Stimme, drei waren dagegen: Israel, Russland und die Ukraine.

In der von Österreich und 26 mittragenden Staaten eingereichten Resolution geht es gemäss «Stop Robot Killer» um diese Bedenken:

- Die negativen Folgen und Auswirkungen autonomer Waffensysteme auf die globale Sicherheit und die regionale und internationale Stabilität einschliesslich des Risikos eines aufkommenden Wettrüstens.
- Die Verschärfung bestehender Konflikte und humanitärer Krisen
- Fehlkalkulationen
- Die Senkung der Schwelle für und die Eskalation von Konflikten.
- Die Verbreitung, auch an nicht autorisierte Empfänger und nichtstaatliche Akteure.

Bemerkenswerte Antworten der Befürworter der Geburtenstopp-Petition bei change.org auf die Frage «Ich unterschreibe, weil ...?»

- Teil 1 -



Marianne Uehlinger Mondria, Schweiz, 21.08.2013

«Mit unserer masslosen Überbevölkerung, ausgelöst durch die irren Religionen, zerstören wir alles – auch uns selbst. Es werden urweltliche Zustände und enormes Leiden herrschen.»

Brigitt Keller, Zürich, 8486 Schweiz, 21.08.2013

«Weil die Bevölkerung auf unserem Planeten derart bedrohliche Ausmasse angenommen hat, dass es keine andere Möglichkeit gibt, als eine Geburtenkontrolle, wenn unser Planet nicht rettungslos dem Untergang geweiht sein soll.»

Ümit Demir, Deutschland, 21.08.2013

«Die Überbevölkerung des Planeten ist mit seinen schwerwiegenden Auswirkungen schon seit langem sehr offensichtlich. Es ist an der Zeit und schon verspätet, dass nicht nur regelmässige Gipfeltreffen zur Bekämpfung der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise stattfinden, sondern auch regelmässige Krisentreffen zur Bekämpfung der Überbevölkerung des Planeten.»

Martyna Czorny, Deutschland 22.08.2013,

«Weil mir im Gegenteil zu anderen Menschen, seien es anerkannte Wissenschaftler oder «wichtige» Menschen in Reihen der Politik oder Regierung, längst bewusstgeworden ist, dass die Überbevölkerung durchaus die Ursache für die meisten unserer Probleme ist. Ich spreche dabei nicht nur von den schwindenden Ressourcen und dem Klimawandel, sondern von der Zwischenmenschlichkeit, der Moral und dem Umgehen untereinander. Wer bist du, wenn du nichts hast? Und wer bist du, wenn du nicht in das Bild der Gesellschaft passt? All die psychischen und auch körperlichen Krankheiten werden durch die Überbevölkerung und der damit leider unvermeidlichen Verkommenheit des Menschen nur gefördert. Ich will damit sagen, dass wir, für alle Lebensbedingungen die wir auf der Erde geschaffen haben, ob auf menschlicher oder natürlicher Basis, selbst verantwortlich sind! Wir können diese Verantwortung nicht an das System oder an einen vermeintlichen Gott abschieben!»

Anita Kanitz, Deutschland, 22.08.2013

«Gerade in Ländern, wo weibliche Kinder, Teenager zwangsverheiratet werden, wo es viele Kindsbräute gibt, wo Frauen und Mädchen keine Rechte haben, wo ihnen Empfängnisverhütung und der Zugang zu Verhütungsmitteln verwehrt wird, so z.B. in Afrika, Asien und auch den arabischen Staaten, herrscht Überbevölkerung. Das System Überbevölkerung basiert auf der Unterdrückung von Menschen, vor allem von weiblichen Kindern und Teenagern, die oft brutal genitalverstümmelt und im Kindesalter verheiratet werden und dann als Gebärmaschine fungieren müssen. Die Sterberate für diese jungen Kindesmütter ist sehr hoch, was in den Ländern niemanden interessiert, nicht ihre Familien und Schwiegerfamilien noch die religiösen Führer (überwiegend muslimisch). Dann werden wir westliche Länder aufgerufen, diesen Menschen zu helfen und uns werden in den Medien die horrenden Bilder von verhungerten Säuglingen, Kleinkindern und ihren Müttern gezeigt. Wirklich schuld ist in den überwiegend muslimischen Ländern der religiöse Fanatismus, der weibliche Kinder, Mädchen und Frauen zu Gebärmaschinen degradiert. Unter drastischen Strafen sind den Mädchen und Frauen Verhütungsmittel und auch die Verweigerung des Geschlechtsverkehrs verboten, das kann bis zur Tötung des Mädchens und der Frau führen. Obwohl wir das schon sehr lange wissen, geben wir den Männern in diesen Ländern immer wieder Geld, mit denen sie dann ihre Kriege führen. Sie bauen weder Schulen, Krankenhäuser, Wasserleitungen, Brunnen, Bewirtschaftungsfelder damit, nein, sie machen ihre religiösen Kriege und stecken das Geld selbst ein. Wenn Menschen- und Kinderrechtsorganisationen den Frauen das Geld zum Verwalten geben, machen die Männer solange Terror, bis sie das Geld haben, denn sie wollen leben wie bisher und sind an keiner Veränderung interessiert. Sorry, warum unterstützen wir dieses System. Schauen wir uns diese Länder doch an, wenn die Männer nicht mal ausnahmsweise Krieg machen, dann hängen sie doch in den örtlichen Cafés ab und die Frauen arbeiten meistens ziemlich unsichtbar daheim, auf den Feldern, in der Stadt, oft noch verhüllt vom Scheitel bis zum Zeh, mit Sichtgittern vor den Augen, wo man sich fragt, wie diese Frauen überhaupt noch etwas sehen können. Hier gehört wirklich mal ein Riegel vorgeschoben, die Geburtenkontrolle und das Geld gehören ausnahmslos in die Hände der Frauen, da diese bei weitem zuverlässiger sind als die Männer, die das Geld in Cafés, mit Verlaub, versaufen! Ich weiss als Mitglied von Menschenrechts- und Kinderhilfsorganisationen darüber gut Bescheid und kann das Wort Überbevölkerung nicht mehr hören, denn das ist von den selbstherrlichen Männern in diesen Ländern ein selbstgemachtes Problem und das sollte geändert werden. Die Überbevölkerung wird eines Tages zu einem brutalen Kampf um Nahrungsmittel, Wasser und Energievorräte wie Öl, Gas etc. führen, solange sollten wir nicht abwarten. Die Frauen in den Ländern warten schon lange auf unsere Hilfe, Geburtenregelung ist ganz in ihrem Sinne!»

Nina Dora, Schweiz, 22.08.2013

«Weil ich täglich die Folgen sehe. Könnte die gebeutelte Natur schreien, wären wir alle längst taub. Oder hören wir eben deshalb so wenig auf die Vernunft? Und wie ist es erklärbar, dass seit Erfindung der gesundheitszerstörenden Antibabypille und einiger fadenscheiniger Silikonpräparate nicht weiter an der Verhütung geforscht wird? Wer nutzt endlich wieder die Pflanzen der weisen Frauen (Hexen), die die heimische Pflanzenwelt zu nutzen wussten? Inzwischen ist das Grundwasser mit Östrogenen (auch aus der Landwirtschaft), Antibiotika und Drogen in städtischen Bereichen verseucht. Absicht oder Dummheit? Aufgrund von jahrzehntealten Tierversuchen weiss man um die Bedeutung des Individualabstandes, also des Mindestabstands zur nächsten Lebensform, die einem eine Privatsphäre beschert. Bei Unterschreitung dieser Abstände erkannte man die Hackordnung der Hühner bis zur Tötung des/der schwächsten Tiere, Ratten wurden

zu Kannibalen etc. Der private Lebensraum einer Familie (max. 5 Personen) wird mit 1ha gutem Boden beziffert. Alles andere ist Massenschhaltung und muss zu Entartungen führen.»

Pamela Leitner, Österreich, 22.08.2013

«Eine weltweite Geburtenregelung ist ausnahmslos sehr bedeutend für die Erde und die Menschheit, dafür gibt es genug Gründe, weshalb ich dieser Petition zustimme.»

Stefan Hahnekamp, Österreich, 22.08.2013

«Ich unterschreibe, weil ich 1 + 1 zusammenzählen kann: Selbst, wenn alle Ressourcen und Schätze der Welt vollkommen gerecht auf alle Menschen aufgeteilt werden würden, gilt dennoch die einfache und unerschütterliche mathematische Wahrheit: Mit jedem zusätzlichen Menschen ist wiederum alles neu aufzuteilen, wodurch jeder automatisch wieder weniger hat. Wer die Überbevölkerung leugnet, leugnet die alltäglich sichtbare Wirklichkeit und die daraus hervorgehende Wahrheit!»

Jan van Weeren, Niederlande, 22.08.2013

«Grundsätzlich geht es nicht um die reine Zahl der Menschen, sondern um ihr Konsumverhalten. Neue Industrieländer wie China, Indien und Brasilien werden den gleichen Anspruch auf die (endlichen) natürlichen Hilfsquellen geltend machen wie die reichen westlichen Staaten und dadurch den Klimawandel sowie die Rohstoffdefizite beschleunigen. Dieses Problem ist umso grösser durch die Zahlenstärke ihrer Einwohner. Daneben gibt es auch klare Überbevölkerung vor allem in Ländern südlich der Sahara, doch die dortigen Menschen verseuchen die Erde weit weniger. Sie gehen massenweise an Nahrungsmangel und Mangel an sauberem Wasser zu Grunde.»

Dudo Erny, Schweiz, 24.08.2013

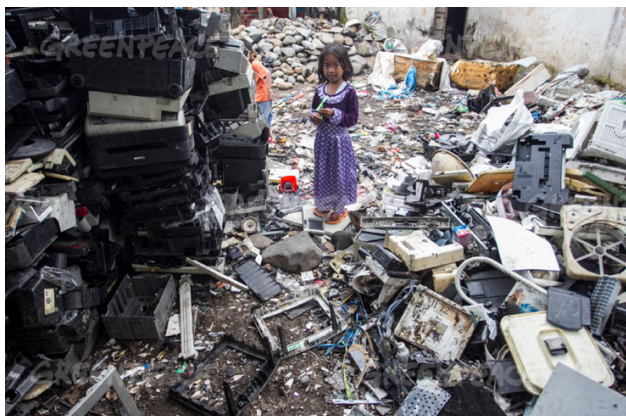
«Befasse mich selber mit dem Thema ueberbevoelkerung.ch, Buch «Die Grünschwätzer.»»

Ernst Lagler, Deutschland, 24.08.2013

«Überbevölkerung ist der Hauptgrund für alle Umwelt- und Ressourcenprobleme. Hätte China keine Einkind-Politik betrieben, wäre es wahrscheinlich noch schlimmer.»

Zusammengestellt von Achim Wolf, Deutschland

INFOSperber
sieht, was andere übersehen.
30.11.2024



Kinder in Jombang, Indonesien, die im Elektromüll spielen. © Fully Syafi, Greenpeace

Bleiverschmutzung tötet jedes Jahr 1,5 Millionen Menschen

Blei in Wasser, Boden und Luft bedroht weltweit Millionen Menschen und schadet ihrer Gesundheit – vor allem Kinder sind betroffen.

Daniela Gschwend

Blei ist eine der ältesten Umweltchemikalien. Um das Jahr 100 war im Trinkwasser Roms rund 40 mal so viel Blei wie in Quellwasser. Das Schwermetall stammte aus bleihaltigen Wasserleitungen.

Später sanken die Bleiwerte, doch im frühen Mittelalter stiegen sie auf den 100-fachen Wert des natürlichen Wassers in der Umgebung an.

Seit 2000 Jahren dasselbe Gift

Heute ist das Leitungswasser in Italien kaum noch mit Blei belastet. Inzwischen hat die Menschheit dem Wasser aber eine Vielzahl anderer giftiger Chemikalien hinzugefügt. Und es gibt noch immer zahlreiche Länder, in denen das Schwermetall ein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellt. Trotz «Newcomern» wie PCB und PFAS ist Blei eines der schädlichsten Gifte weltweit.

Wer Blei im Körper hat, wird es so schnell nicht mehr los. Das Schwermetall lagert sich in den Zähnen und Knochen ab und wird von dort langsam freigesetzt. 1,5 Millionen Menschen sterben laut der Weltgesundheitsorganisation WHO jährlich an Bleivergiftung. Unzählige andere bezahlen mit dem Verlust ihrer kognitiven Fähigkeiten.

Viele Kinder büßen schon am Anfang ihres Lebens ihr Potenzial ein

Bei Kindern genügen schon sehr geringe Mengen Blei, um die Gehirnentwicklung zu beeinträchtigen. Das Metall ist neurotoxisch und schädigt neben Leber und Niere auch das Nervensystem. Ist die Mutter mit Blei belastet, sind Kinder dem Schwermetall schon im Mutterleib ausgesetzt. Störungen der Intelligenz und geistiger Leistungen sind die Folge.

Dieser Effekt der «alten» Umweltchemikalie ist messbar. In Afrika führen Bleivergiftungen zu einer Verminderung des Bruttoinlandsprodukts um vier Prozent, in Asien reduziert sich das BIP dadurch um zwei Prozent, führt eine im Fachmagazin «The Lancet Planetary Health» veröffentlichte Studie auf, über die «Infosperber» vor zwei Jahren berichtete.

Schlauer und reicher ohne Blei

Junge Menschen in den USA hätten heute einen höheren IQ als vor 50 Jahren, stellte ein Kommentar in der «New York Times» Ende Oktober fest. Geschrieben wurde er anlässlich einer Initiative des abtretenden Präsidenten Joe Biden, die die Bleibelastung weltweit verringern will.

Diese Initiative ist überfällig, wenn man sich die Zahlen ansieht. «Ich glaube nicht, dass es in meiner Karriere ein Problem gab, bei dem sich mit so wenig Geld so viel ausrichten lässt» kommentierte Samantha Power, die Leiterin des US-Entwicklungsministeriums.

Blei im Körper, zitieren die Autor:innen, fördere auch gewalttätiges und aggressives Verhalten. Seit den 1990er-Jahren sinkende Kriminalitätszahlen in den USA könnten so mit sinkenden Bleiwerten zusammenhängen, sagen laut dem «Deutschlandfunk» auch andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Regulierung hilft. Und früher war mehr Lametta.

In Europa hat die frühe Regulierung von bleihaltigen Produkten wie Farben, das im Ganzen funktionierende E-Recycling sowie das Verbot von verbleitem Benzin die Bleibelastung der Bevölkerung stark reduziert.

Blei im Vollblut von Studierenden aus Münster seit 1981



—●— Münster (Standorte Humanproben)

Quelle: Umweltbundesamt – UPB, 5.1.2022

Bleibelastung von Münsteraner Studierenden seit den 1980er-Jahren © Umweltprobenbank

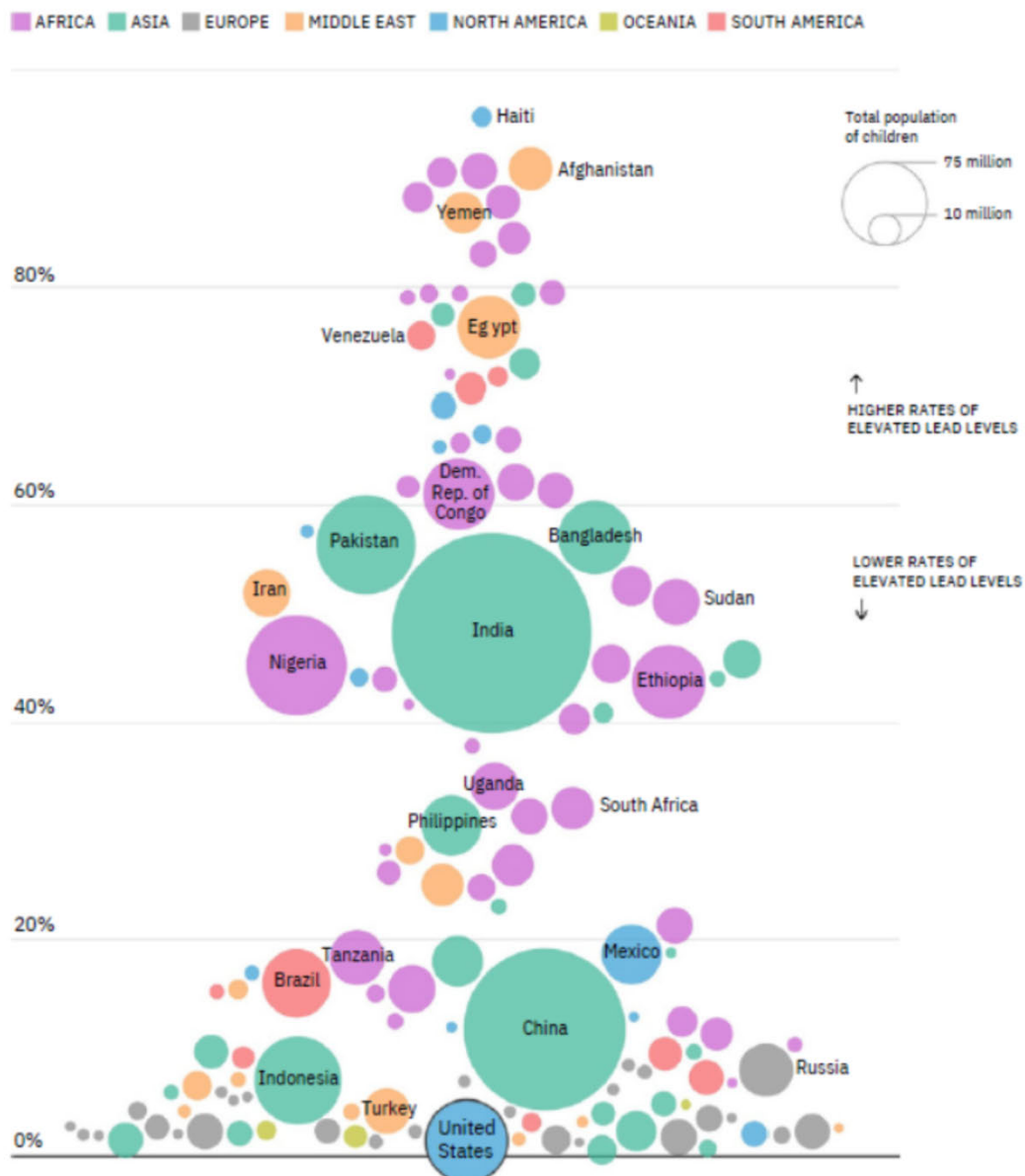
Für Blei in Lebensmitteln gibt es Höchstwerte, in Kosmetika ist das Metall verboten. Heute wird vor allem vor Bleimunition und Bleigewichten in der Hobbyfischerei gewarnt. Schwangere und Kinder sollen daher auf Wildbret verzichten.

In älteren Anstrichen und Wasserrohren, in Feinstaub oder in Fluss- und Seesedimenten findet sich jedoch noch immer Blei. Und früher war zwar mehr (bleihaltiges) Lametta, den Christbaumschmuck gibt es aber noch immer. Genauso wie den Brauch des Bleigiessens. Eine Rolle spielen auch Importprodukte, die Blei beinhalten. Insgesamt ist die Belastung der europäischen Bevölkerung aber niedrig.

Jedes dritte Kind weltweit hat zu viel Blei im Blut

Ausserhalb Europas sieht das anders aus. Das Kinderhilfswerk Unicef berichtet, dass weltweit jedes dritte Kind bedenkliche Bleikonzentrationen im Blut hat. 5 Mikrogramm pro Deziliter oder 50 Mikrogramm pro Liter Blut sind die Grenze, ab der Blei laut der Weltgesundheitsorganisation WHO die Intelligenz mindert. Für die US-Behörde CDC (Centers for Disease Control and Prevention) sind Gegenmassnahmen ab dieser Belastung dringend nötig. Auch kleinere Mengen Blei sind schädlich. Eine für Kinder ungiftige Menge Blei gebe es nicht, sagen sowohl die EU-Behörde EFSA als auch die CDC.

Estimated share of children with blood lead levels at or above 5 micrograms per deciliter



Sehr viele Kinder weltweit leiden unter gefährlicher Bleiverschmutzung. © Pure Earth / NYT

In den USA erinnerte ein Bleiskandal 2016 in Flint, Michigan, daran, wie gefährlich Bleivergiftung sein kann. Mindestens 10'000 Kinder waren von bleiverschmutztem Trinkwasser betroffen. Der US-Präsident rief den

Notstand aus, die Zahl der Fehlgeburten nahm innerhalb weniger Jahre sprunghaft zu. Flint war ausserdem zeitweise die Stadt mit der höchsten Kriminalitätsrate in den USA. In vielen US-Städten gibt es noch immer Bleirohre und abblätternde Bleifarben, Flint ist also kein Einzelfall.

Betroffen sind vor allem Kinder in armen Ländern

Nach Schätzungen sei bleibedingte kognitive Beeinträchtigung die Ursache für mehr als einen Fünftel des Bildungsgefälles zwischen der reichen und der armen Welt, sagt Richard Fuller, Präsident von Pure Earth. Die NGO engagiert sich seit 25 Jahren gegen Bleiverschmutzung.

Hunderte Millionen Kinder, vor allem aus Entwicklungsländern, bleiben hinter ihrem Potenzial zurück. Sie sind weniger intelligent und möglicherweise aggressiver und gewalttätiger, als sie sein könnten.

Ein Report von Unicef und Pure Earth legte 2020 dar, dass in Indien untersuchte Kinder so viel Blei im Blut haben, dass sie dadurch durchschnittlich vier IQ-Punkte verlieren. Eine Studie in «The Lancet Planetary Health» geht davon aus, dass 2019 bei Kindern unter fünf Jahren wegen Bleivergiftung 765 Millionen IQ-Punkte verloren gingen, 95 Prozent davon in Ländern mit mittlerem und niedrigem Einkommen.

Heikles Thema zwischen Arm und Reich

Weltweit werden laut Unicef bis zu zehn Prozent aller geistigen Behinderungen mit unklaren Ursachen auf Blei zurückgeführt. Bleivergiftung schränkt die Impulskontrolle ein, daher die Vermutung, dass Bleiverschmutzung mit Verbrechen zu tun hat. Eine Studie mit mexikanischen Kindern brachte Blei 2014 auch mit ADHS in Verbindung.

Blei und seine Auswirkungen sind deshalb ein schwieriges Thema zwischen Nord und Süd, Arm und Reich. Bleiverschmutzung kann lebenslange Schäden hervorrufen und den IQ ganzer Bevölkerungsgruppen schmälern. Diese Zusammenhänge zu thematisieren ist heikel, weil die Fakten schnell einen rassistischen Beiklang bekommen können.

Auch in den Industrieländern ist man vor Blei nicht sicher

Sicher vor Blei ist aber auch die Bevölkerung in den Industrieländern nicht. Ein Viertel aller US-Vorgärten könnte bleiverschmutzt sein, schrieb «US News» im Juni. Gelegentlich wird das giftige Schwermetall auch importiert, in Zimt oder Kurkuma zum Beispiel. Es gelangt versehentlich oder – bei Kurkuma – auch absichtlich ins Produkt.

Im November 2023 gab es in den USA einen Lebensmittelskandal wegen Blei in Apple Sauce (eine Sauce, die auf Apfelmus basiert), die mit importiertem Zimt gewürzt war. Die Quelle einer unerklärlich hohen Bleibelastung afghanischstämmiger Kinder im US-Staat Washington stellte sich als Verunreinigung aus einem speziellen Kochtopf namens Kazan heraus, den die Eltern der Kinder aus dem Heimatland importiert oder mitgebracht hatten.

Importkosmetika, Mineralerde und auch Schokolade

Die CDC warnen die US-Bevölkerung auch vor importierten Süßigkeiten, traditioneller Medizin, Spielzeug, Kosmetik und Schmuck aus dem Ausland. Blei kann Bestandteil von Hennaprodukten oder traditionellem Khol/Kajal sein. In den Industrieländern sind diese Beimischungen verboten. Sie können in Importprodukten aber dennoch vorkommen.

Auch in Produkten aus Meeresalgen, Ölsaaten, Mineralerde wie Kieselerde oder Tonerde und in ayurvedischen Produkten sei der Gehalt an giftigen Schwermetallen viel zu hoch gewesen, sagt die deutsche Verbraucherzentrale und warnt vor Käufen im Internet oder im Ausland.

Auch in Kakao und Schokolade wurde schon Blei gefunden. Gerade musste sich Lindt & Sprüngli wegen Cadmium und Blei in Schokolade vor einem US-Gericht verantworten, die 2022 gefunden worden waren.

E-Waste ist eine der Hauptquellen von Blei weltweit

Weltweit findet sich Blei in Farben, Wasserleitungen, verschmutztem Boden und verschmutztem Wasser, besonders in der Nähe von Industrieanlagen und Mülldeponien.

Die in vielen ärmeren Ländern wichtigste Quelle ist Elektromüll, der ohne die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen zerlegt wird. Häufig stammt er aus Industrieländern, die ihren Abfall in ärmere Länder exportieren.

Die meisten Betroffenen haben keine Ahnung, dass sie sich vergiften

In vielen Ländern ist Blei in Farben noch immer nicht verboten. Das gleiche gilt für Blei in Kosmetika, Gewürzen, Pfannen und Keramikglasur. Die Regulierung müsse endlich weltweit nachziehen, fordert Unicef. Ebenso die Aufklärung über die Gefahren des Schwermetalls. Der Grossteil der Betroffenen habe keine Ahnung, welchem Risiko sie sich und ihre Kinder aussetzten.

Bleibelastung müsse weltweit überwacht werden, vor allem bei Kindern. In den USA beispielsweise werde in Schulen noch immer nicht flächendeckend auf Blei getestet, beklagte die «Washington Post» im August.

Kinder sollten sich zudem unbedingt von bleiverschmutzten Orten wie Recyclingeinrichtungen oder Mülldeponien fernhalten. Bleiverschmutzung in Wasser und Boden müsse beseitigt, E-Recycling sicher gestaltet werden.

DER VERLEGER HAT DAS WORT

Unsanftes Erwachen

In den USA wurde ein Präsident gewählt, den die Medien, die Politiker und die Justiz vier Jahre lang verteufelt haben. Die ganze «Classe politique» war überzeugt, dass die Demokratin gewählt würde. Doch die Amerikaner haben ganz einfach gewählt, was ihnen nützt

In Deutschland ist eine Regierung auseinandergebrochen, die es gar nie hätte geben dürfen. Wenn eine Ampel grün, gelb und rot gleichzeitig aufleuchtet, kracht's. Denn es handelt sich um vollkommen unvereinbare Positionen. Doch schon die Regierung Merkel hat das Energiedesaster eingeleitet – ihre Nachfolger sind drauf und dran, den Industriestandort in den Sand zu setzen.

In der Schweiz ging's leider in die ähnliche Richtung. Zum Glück weniger extrem, weil es eine bürgerliche Opposition gibt. Offiziell wurde behauptet, die Energiestrategie koste für einen vierköpfigen Haushalt nur 40 Franken mehr pro Jahr. Wer höhere Kosten voraussagte, wurde von höchster Stelle als Lügner gebrandmarkt. Und heute? Die Mehrkosten sind ein Vielfaches. Unternehmen zerbrechen. Die Stahlproduktion stöhnt unter dem



Strompreis, eine traditionelle Textilfirma im Rheintal zieht wegen der Energiekosten nach Asien. Firmen, die bislang relativ knapp über die Runden kamen, müssen aufgeben. Wenn wir ihnen mit billiger Energie helfen müssen, bezahlt das der Mittelstand und der Bürger.

Jetzt kommt nach und nach unbarmherzig aus, welche Lottergesellschaft den Ton angibt – in den USA, in Deutschland und leider auch in der Schweiz. Man hat auf die falschen Pferde gesetzt und wird von der Realität eingeholt. In der Schweiz ist es noch leicht besser. Hierzulande wurden die Probleme dank der direkten Demokratie früher und offener diskutiert als anderswo. Darum ist das Erwachen jetzt nicht ganz so unsanft.

E gfreuti Wuche
Christoph Blocher

Interessante Botschaft aus dem taiwanesischen Fernsehen

Die Welt blickt fassungslos auf die selbstzerstörerischen Entwicklungen in Deutschland. Hier ein Beispiel aus einer politischen Diskussion im taiwanesischen Fernsehen – so etwas würde man im deutschen TV wohl nie sehen.

1. Sprecher:

Eine Botschaft für das deutsche Volk: Recht geschieht euch! Selbst schuld!

Warum?

Ihr habt die falschen Leute gewählt. Wen wollt ihr dafür verantwortlich machen? Ihr habt Scholz gewählt und die Grünen; Baerbock und diese Leute. Das sind keine Leute, die Wirtschaft können, die ein Land regieren können. Ein Blick genügt, diese Typen sind nicht geeignet.

Wie soll ich es sagen: Kaum an der Macht pro-amerikanisch, anti-russisch. Ohne Rücksicht auf deutsche Interessen. Und alle deutschen Medien sind komplett von der CIA infiltriert.

Die USA geben offen jedes Jahr 500 Millionen Dollar aus, vom Kongress genehmigt, um was zu erreichen? China und Russland zu verleumden, Redakteure und Journalisten zu kaufen, alles aufzukaufen.

Und vor dem Ukrainekrieg, welches Land hat die lauteste Propaganda gemacht? Deutschland natürlich! Und ihr habt nicht gewählt? Merkel ging gerade in Rente. Unfähig!

2. Sprecher:

Eure eigene Erdgasleitung gesprengt, und ihr gebt immer noch Geld an die Ukraine.

1. Sprecher:

Ja. Und dann? Der Ukrainekrieg beginnt. Und ihr wirkt begeistert, als würde der Geist Hitlers über euch kommen, bereit, Russland zurückzuerobern. Ihr unterstützt die Ukraine in allem! Man kann kein Wort glauben.

Und wenn die Amerikaner sagen, dass ihr kein Gas aus Russland kaufen dürft, dann kauft ihr eben nicht. Die Amerikaner verkaufen es euch zum vierfachen Preis. Und ihr sagt: «Oh, wie toll! Ich kaufe es zum vierfachen Preis!» Und was geschieht dann?

Die Betriebskosten der Unternehmen steigen wegen der hohen Energiekosten, alle Strompreise, alle Öl- und Gaspreise steigen enorm. Welche Firma kann das aushalten? Wer kann das ertragen?

Und ihr sagt: «Oh, wir haben Geld. Ich kann subventionieren.» Subventioniert doch! Subventionieren bis es kein Wirtschaftswachstum mehr gibt. Subventioniert doch! Das ist verdient!

2. Sprecher:

Und ausserdem lehnen sie die Kernenergie ab, so dass sie stärker vom Erdgas abhängig sind.

1. Sprecher:

Euer Land kennt keine eigenen Interessen. Die Interessen der USA und der Ukrainer werden zu euren nationalen Interessen. Für sie habe ich nur ein Wort: Geistesgestörte!!!

So ein Land hat es verdient: Denkt mal nach: Juli bis September, gerade vorbei, in drei Monaten sind fast 4000 Firmen bankrott gegangen. Das ist wirklich erschreckend.

2. Sprecher:

Was ist der Kernpunkt? Schaut euch die Schriften an: Wer hat sie gekauft? Die USA natürlich. Deutschland wird eindeutig von den USA ausgebeutet. Ganz offensichtlich.

1. Sprecher:

Die vierfachen Preise und ihr habt keinen Ausweg.

2. Sprecher:

Dazu kommen die Zinsanhebungen und -senkungen des Dollars. Wie Ebbe und Flut – Ausbeutung! Zuerst wird Deutschland ausgesaugt. Und dann?

Noch etwas: Die Verhandlungen zwischen der EU und China. Höhere Zölle, darüber wurde gesprochen. China zieht seine Investitionen zurück.

1. Sprecher:

Ja, genau. Wir haben gerade darüber gesprochen.

Eure Erdgasleitungen wurden zerstört und ihr traut euch nicht, es zu untersuchen. Kein Mucks, keine Untersuchung, keine Berichterstattung. Was ist das? Das ist schlimmer als ein Lakai.

2. Sprecher:

Genau.

1. Sprecher:

Das war kein Verkehrsunfall!!

2. Sprecher:

Diese Regierung gibt rote, grüne und gelbe Signale gleichzeitig. Und wie soll man damit umgehen?

1. Sprecher:

Rot, Grün, Gelb – alle Signale gleichzeitig. Die Führer dieses Landes sind nichts als ...

2. Sprecher:

... eine Bande von Trotteln.

1. Sprecher:

Du hast es für mich gesagt. Nicht nur Trottel! Ich würde es schlimmer sagen!

Wie kann Deutschland nicht verfallen?

Quelle: <https://x.com/status/1862846269749661923>

Unidentifizierte Drohnen am amerikanischen Himmel? Riecht nach einer falschen Flagge ...

Von Brandon Smith, via Alt-Market, Dezember 18, 2024



Der Begriff «False Flag» wird heutzutage eher willkürlich verwendet, und es ist wichtig zu wissen, dass eine echte «False Flag»-Operation ein bestimmtes Endergebnis erfordert – die Öffentlichkeit gibt einem Unschuldigen die Schuld für ein Ereignis, das jemand anderes (in der Regel unsere eigene Regierung) begangen hat. Was die zunehmende Besorgnis über die umfangreichen Drohnenaktivitäten in den USA betrifft, so habe ich kaum Zweifel daran, dass wir es hier mit einem «False Flag»-Szenario zu tun haben.

Zunächst einmal wollen wir uns ansehen, was bisher passiert ist: Im ganzen Land wurden immer mehr Drohnen gesichtet, die von den unterschiedlichsten Geräten gesteuert wurden. Am meisten beunruhigen mich jedoch die Vorfälle, bei denen SUV-große Drohnen in Orten wie New Jersey zum Einsatz kamen. Die Drohnen werden seit Monaten gesichtet. US-Regierungsbehörden wie das FBI, das Heimatschutzministerium und nationale Sicherheitsbeamte behaupten, sie hätten keine Ahnung, wer hinter diesen Aktivitäten steckt, obwohl Drohnen über streng geschützten Gebieten wie US-Militärstützpunkten gesichtet wurden.



Hier gibt es eine Menge Informationen zu finden, wenn man weiss, wonach man sucht. Ich habe in meinem Survival-Newsletter im Laufe der Jahre ausführlich über Drohnen und Drohnenkriegsführung geschrieben, vor allem über neue Entwicklungen in der Technologie und Möglichkeiten für Zivilisten, diese Technologie zu besiegen. Ich habe aber auch darüber geschrieben wie Zivilisten Drohnen zu ihrer eigenen Selbstverteidigung einsetzen können.

Ich weiss genug über Ortungstechnologie, um mit relativer Sicherheit sagen zu können, dass die Behörden über die Drohnen über New Jersey lügen, und wahrscheinlich auch über die meisten verdeckten Drohnenaktivitäten in anderen Teilen des Landes. Sie wissen, wer diese Drohnen steuert, und höchstwahrscheinlich ist es unsere eigene Regierung. Was wir gerade erleben, ist eine Art von Operation unter falscher Flagge.

Zunächst einmal können Drohnen tatsächlich relativ leicht geortet werden, je nachdem, wohin sie fliegen. Die Signale, die an den Bediener zurückgesendet werden, können mit der richtigen Ausrüstung verfolgt werden. Je stärker das Signal, desto einfacher ist es, den Bediener zu finden. In New Jersey beispielsweise hat die US Air Force Joint Base McGuire-Dix-Lakehurst in Zusammenarbeit mit AeroDefense, einem lokalen Unternehmen, das auf Ortungstechnologie und Drohnenerkennung spezialisiert ist, ein System entwickelt, mit dem Drohnen auf dem gesamten Gelände geortet und die Täter, die sie fliegen, ausfindig gemacht werden können. Dieses Programm wurde bereits 2020 gestartet.

Das Drohnenunternehmen DJI, das etwa 90 % des Marktes für Verbraucherdrohnen kontrolliert, verfügt über eine eigene Tracking-Technologie, die von Regierungen und verschiedenen Behörden erworben werden kann. Es gibt wahrscheinlich Dutzende weitere Unternehmen, die derzeit ähnliche Produkte wie die DJI-Technologie herstellen.

Nach den neuen FAA-Vorschriften, die in diesem Jahr in Kraft getreten sind, müssen alle Drohnen, die im US-Luftraum eingesetzt werden (mit Ausnahme sehr kleiner Drohnen), ein Remote-ID-Modul mitführen, das Informationen und den Standort des Betreibers übermittelt. Bei den meisten Drohnen ist die Remote-ID inzwischen in die Software integriert, und es kann mühsam sein, sie zu entfernen. So werden beispielsweise DJI-Drohnen von den ukrainischen Streitkräften im Grunde nicht mehr eingesetzt, weil die eingebaute Remote-ID ihre Positionen verrät. Sie bauen ihre Drohnen jetzt grösstenteils von Grund auf neu.

Es gibt Möglichkeiten, die Drohnenverfolgung zu umgehen (bis zu einem gewissen Grad). Geräte zum Fälschen der Fern-ID können für nur 20 US-Dollar gebaut und programmiert werden. Diese Sendemodule können die Illusion von Dutzenden von Drohnen am Himmel mit falschen Betreiberdaten erzeugen. Jeder, der versucht, Sie mithilfe der Fern-ID-Verfolgung zu finden, wird nicht wissen, welche Drohnen echt und welche gefälscht sind.

Drohnen-Signalverstärker (die ähnlich wie Amateurfunk-Repeater funktionieren) sind keine Seltenheit und werden in der Ukraine von beiden Seiten eingesetzt, um Verfolgungsversuche zu erschweren. Signalverstärker und Antennen lassen sich leicht verstecken, und eine genaue Ortung ist schwierig. In der Ukraine würden die Verfolger einfach ein Gebiet ausfindig machen, in dem sich die Antenne oder der Bediener befinden könnte, und dann mit Artillerie beschliessen. Wenn sie nur einen Repeater treffen, hat der Bediener etwa 200 Dollar verloren und das war's.

Die Russen verwenden Drohnen, die mit langen Glasfaserkabeln verbunden sind, wodurch sie die Geräte in Gebiete schicken können, die sie durch Störsender schützen. Die direkte Verbindung verhindert auch, dass die Bediener geortet werden.

Dann gibt es Drohnen mit KI-Software, die viele Ortungswerkzeuge umgehen. Wenn die Drohne sich selbst steuert, gibt es kein Bedienersignal, das verfolgt werden kann. Die Drohne sendet möglicherweise ein Videosignal, aber das gibt nicht den Standort der Personen preis, die die Drohne eingesetzt haben.

Die meisten dieser Techniken würden niemals von gewöhnlichen Zivilisten oder sogar kleinen Terrorgruppen eingesetzt werden (insbesondere KI-Flugsoftware würde nur von Regierungen eingesetzt werden). Darüber hinaus ist der Zugang zu grossen Drohnen oder Drohnen in der Grösse eines Autos für Zivilisten sehr selten und erfordert umfangreiche Genehmigungen. Die Kosten für solche Geräte sind unerschwinglich (je nach Drohne Zehntausende oder Hunderttausende von Dollar).

Mein Punkt ist, dass es keine Möglichkeit gibt, dass zivile Betreiber oder kleine Terrorgruppen hinter der Mehrheit dieser Ereignisse stehen. Das hier erforderliche Mass an Raffinesse erfordert die Aufsicht durch das Militär oder Regierungsbehörden. Darüber hinaus gibt es weltweit nicht genug Gegenmassnahmen, um die Verfolgung über sensible Regierungsstandorte zu verhindern. Das US-Militär und das DHS verfügen über umfangreiche Mittel, um Drohnen (insbesondere grosse Drohnen) aufzuspüren, die in unmittelbarer Nähe von Stützpunkten und geschützten Standorten fliegen.

Die Triangulation wäre nicht schwierig, da die Drohnenpiloten durch die Mitte mehrerer mit Detektionsgeräten ausgestatteter Einrichtungen fliegen müssten. Und selbst wenn die Drohnen von KI gesteuert werden, sind grosse Drohnen nicht sehr schnell oder wendig. Sie könnten ohne grosse Schwierigkeiten von Hubschraubern oder anderen Drohnen verfolgt werden.

Der Mangel an öffentlichem Wissen zu diesem Thema wird von Regierungsbeamten und den Medien ausgenutzt. Ich habe mehrere Vertreter von Behörden behaupten hören, dass es «nicht genug Beschränkungen gibt», um die Bedrohung durch inländische Drohnen in Schach zu halten. Ich habe auch Regierungsver-

treter behaupten hören, dass diese Drohnen von einem ausländischen Feind wie dem Iran betrieben werden. Kürzlich wurden mindestens zwei Männer verhaftet, weil sie eine kleine Drohne zu nah an einem Flughafen in Long Island geflogen hatten – Bundesbehörden und die Medien haben versucht, diese Männer mit der verdeckten Drohnensichtung im ganzen Land in Verbindung zu bringen, obwohl sie wahrscheinlich nichts mit der Situation zu tun haben.



Fehlinformationen wie diese deuten auf den Versuch hin, die Drohnenaktivität zivilen Quellen zuzuschreiben, oder einem ausländischen Gegner, der mit zivilen Quellen zusammenarbeitet. Mit anderen Worten: Sie bereiten den Boden für eines von zwei Ergebnissen: Aggressivere Beschränkungen für zivile Drohnen oder ein Drohnenangriff, der einer ausländischen Regierung angelastet wird.

Die Grösse der Drohnen bereitet mir die grössten Sorgen. Wenn das Ziel einer ausländischen Regierung darin bestünde, sensible Orte zu überwachen und Informationen zu sammeln, würden sie keine Drohnen in der Grösse eines Autos verwenden. Grosse Drohnen wären zu leicht zu verfolgen. Sie würden kleine Mittelstrecken-Drohnen mit Wärmebildkamera verwenden, die in einen Rucksack passen.

Aber unsere eigene Regierung könnte ungestraft ganze Flotten grosser Drohnen über Städten und Militärbasen fliegen lassen. Wenn unsere Regierung beispielsweise eine militärische Einrichtung in die Luft jagen, ein Kernkraftwerk beschädigen oder ein ziviles Zentrum treffen wollte, wären Drohnen in der Grösse eines Autos sehr nützlich, da sie für die Beförderung von beträchtlichem Gewicht ausgelegt sind. Drohnen wie die, die über New Jersey gesichtet wurden, könnten 500 bis 1000 Pfund Sprengstoff (vielleicht sogar mehr) transportieren. Ein Schwarm dieser Luftplattformen könnte in einem dicht besiedelten Gebiet verheerenden Schaden anrichten.

Ich mache mir Sorgen über dieses Ergebnis, weil die Biden-Administration und das globalistische Establishment in den letzten Monaten sehr aktiv versucht haben, so viele Zündpunkte für einen Weltkrieg zu schaffen, wie nur möglich, bevor Donald Trump im Januar sein Amt antritt. Eine falsche Flagge zu diesem Zeitpunkt macht durchaus Sinn.

Meine zweite Theorie basiert auf den seltsamen Kommentaren von Verteidigungsbeamten, die die Aktivität mit fehlenden Beschränkungen auf dem zivilen Drohnenmarkt in Verbindung bringen. Wie bereits erwähnt, gibt es KEINE MÖGLICHKEIT, dass Zivilisten Drohnen in der Grösse eines Autos im US-Luftraum über geschützten Gebieten fliegen, ohne verfolgt zu werden. Die Drohnen sind zu teuer und zu gross, um unbemerkt bewegt zu werden, und für diese Art von Operation ist Insiderwissen über die Verfolgungsmethoden des Verteidigungsministeriums und des Heimatschutzministeriums erforderlich.

Einige haben spekuliert, dass es eine Agenda geben könnte, um in naher Zukunft Gesetze (wie einen neuen Patriot Act) zu verabschieden. Ich glaube, dass dies ein Trick sein könnte, um die Gesetzgebung voranzutreiben, die den zivilen Besitz von Drohnen einschränkt oder verbietet. Einige Menschen mögen dieser Idee skeptisch gegenüberstehen, aber bedenken Sie einen Moment lang, wie nützlich Drohnen für eine potenzielle populistische Rebellion sind ...

Seit über einem Jahrhundert haben Regierungen und nationale Armeen das Monopol auf die Luftüberwachung und die Fähigkeit, Feinde aus der Luft anzugreifen. Mit der Erfindung von Drohnen haben viele Patrioten und Überlebenskünstler die Technologie als die grösste Bedrohung für zukünftige Aufstandsversuche gegen das Establishment angesehen. Die Geräte sind billig in der Herstellung, können in Wäldern und städtischen Umgebungen eingesetzt werden und selbst kleine Drohnen können genug Sprengstoff transportieren, um Menschen präzise zu verstümmeln oder möglicherweise zu töten.

In der Vergangenheit konnten kleinere Truppen, die asymmetrische Taktiken anwandten, die Oberhand über Regierungen gewinnen, selbst wenn sie gegen ein fortschrittliches Militär mit Luftüberlegenheit kämpften. Drohnen werden heute als das letzte Mittel für Aufständische angesehen. Doch in Wahrheit ist es genau umgekehrt: Drohnen sind das letzte Mittel für Standardarmeen und ein enormer Vorteil für asymmetrische Rebellionen. Drohnen sind der grösste Wendepunkt in der Kriegsführung für Zivilisten seit der Erfindung des Repetiergewehrs.

Wir haben gesehen, wie sich das Gesicht des Kampfes im Krieg in der Ukraine dramatisch verändert hat, da Drohnen für beide Seiten immer wichtiger werden. Mittlere Drohnen haben die typischen Taktiken der Bewegungskriegsführung unterbrochen, bei denen gepanzerte Kolonnen mit Hilfe von Sprengstoff ausgeschaltet wurden. Kleine Drohnen ermöglichen es den Bedienern, das Schlachtfeld kilometerweit vom Himmel aus zu überwachen und diskrete Truppenbewegungen unmöglich zu machen.

Drohnen können von Zivilisten leicht für die gleichen Zwecke eingesetzt werden. Zum ersten Mal überhaupt haben Patrioten Zugang zur Luft für Überwachung und Verteidigung. Es würde mich nicht überraschen, wenn Regierungen Gründe dafür erfinden würden, warum die Technologie «verboten werden muss» – sie werden versuchen, der amerikanischen Bevölkerung die Idee zu verkaufen, dass Drohnen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellen, selbst wenn dafür ein Terroranschlag finanziert werden muss, um die Menschen durch Angst zur Einhaltung der Vorschriften zu bewegen.

In jedem Fall – ob Auslöser für den Dritten Weltkrieg oder Testfall für ein Verbot des zivilen Drohnenmarktes – verschafft sich das Establishment einen Vorteil. Soweit ich das beurteilen kann, profitiert niemand sonst von diesen Drohnenvorfällen. Alles deutet auf eine falsche Flagge hin. Wenn diese Tatsache weit genug verbreitet wird, gehe ich davon aus, dass die Regierung endlich zugeben wird, dass sie hinter den Drohnenflügen steckt, aber nur, um «die Öffentlichkeit» vor einer heimtückischen Bedrohung zu schützen, von der sie uns vorher nichts sagen konnte.

Quelle: Unidentified Drones In America's Skies? Smells Like A False Flag...

Quelle: <https://uncutnews.ch/unidentifizierte-drohnen-am-amerikanischen-himmel-riecht-nach-einer-falschen-flagge/>

GROSSER ERFOLG: Molkereiproduzent verzichtet nach Boykott auf den Einsatz von Bovaer

Peter Imanuelsen, Dezember 18, 2024

Ich habe heute sehr grosse und gute Neuigkeiten für Sie.

Es sieht so aus, als würden die Menschen mit ihren Briefftaschen abstimmen.

Einer der grössten Molkereiproduzenten Norwegens hat nun aufgehört, seinen Kühen das methansenkende Mittel Bovaer zu verabreichen.

Das ist eine bedeutende Entwicklung.

Die beiden grössten Molkereiproduzenten Norwegens, Tine und Q-Meieriene, begannen bereits 2023 damit, Bovaer zu nutzen, um die Methanemissionen ihrer Kühe zu reduzieren und deren Flatulenzen zu minimieren.



depositphotos.com

Dieses Produkt wurde in den Läden als «Klimamilch» vermarktet. Doch diese Idee kam bei den Verbrauchern überhaupt nicht gut an. Und was geschah dann?

Der Molkereiproduzent Tine hörte auf, ihre «Klimamilch» separat zu verkaufen, und mischte sie stattdessen einfach unter die normale Milch, ohne die Kunden darüber zu informieren. Das bedeutet, dass die Menschen jetzt Milch von Kühen konsumieren, die mit einem GIFTIGEN Chemikalienzusatz gefüttert wurden – und das ohne ihr Wissen.

Berichten zufolge hatten norwegische Supermärkte Schwierigkeiten, die Milch von Kühen, die mit Bovaer gefüttert wurden, zu verkaufen, und waren gezwungen, sie zu stark reduzierten Preisen anzubieten. Gleichzeitig war die Bovaer-freie Milch sehr gefragt und schnell ausverkauft.

Lesen Sie alles über diese Chemikalie in meinem ausführlichen Artikel. Die Wahrheit wird Sie schockieren. Studien haben ergeben, dass diese Chemikalie verdächtigt wird, die Fruchtbarkeit und das ungeborene Kind zu schädigen.

In hohen Dosen begannen die Eierstöcke der Kühe zu schrumpfen, wenn ihnen dieses Mittel verabreicht wurde. Das klingt für mich weder sicher noch effektiv.

Aber es gibt auch gute Neuigkeiten:

Der andere grosse Molkereiproduzent in Norwegen, Q-Meieriene, hat angekündigt, den Einsatz von Bovaer in der Fütterung ihrer Kühe nach dem Boykott der «Klimamilch» vollständig einzustellen.

«Die Nachfrage nach Q-Klimamilch war nicht hoch genug, um die Produktion fortzusetzen... Da die Q-Klimamilch nicht mehr zum Verkauf steht, haben wir die Verwendung von Methan-Suppressoren im Kuhfutter eingestellt und das Projekt auf Eis gelegt», erklärte der Geschäftsführer des Unternehmens.

Der Boykott zeigt Wirkung!

Es ist klar: Die Menschen wollen diese Milch nicht. Dennoch hat sich die Mainstream-Medienlandschaft massiv bemüht, uns weiszumachen, dass sie völlig sicher und effektiv sei. Aber schauen wir genauer hin: Man muss nur dem Geld folgen. Bill Gates hat über 5 Millionen Dollar in das Unternehmen investiert, das Bovaer produziert. Ausserdem hat Bill Gates über 319 Millionen Dollar an Mainstream-Medien gespendet. Diese Medien sind also gekauft und bezahlt. Ich hingegen bin es nicht – deshalb kann ich Ihnen diese Neuigkeiten unzensuriert präsentieren.

Quelle: BIG WIN: Dairy producer STOPS using Bovaer after boycott

Quelle: <https://uncutnews.ch/grosse-erfolg-molkereiproduzent-verzichtet-nach-boykott-auf-den-einsatz-von-bovaer/>

INFOSperber
sieht, was andere übersehen.

28.11.2024

PFAS: So lange bleiben die ewigen Chemikalien im Körper

Manche PFAS-Chemikalien werden schnell ausgeschieden, andere bleiben jahrelang – entscheidend ist die Molekülstruktur.

Daniela Gschwend

PFAS (per- und polyfluorierte Chemikalien) finden sich weltweit in der Umwelt und sind äusserst langlebig. Von einigen der Chemikalien ist sicher, dass sie Menschen schaden. In den Körper gelangen sie vor allem mit Lebensmitteln und Trinkwasser. Aber wie lange bleiben sie dort?

Schätzen könnte man das anhand von Tierversuchen, die aber nur bedingt übertragbar sind. Ein Forscher des deutschen Bundesamts für Risikobewertung (BfR) wollte es genau wissen. Im Februar nahm er ein «Forschungsmuffin» zu sich, der 15 in Alkohol gelöste PFAS in niedriger Konzentration enthielt. Anschliessend untersuchte das BfR, wie schnell und auf welchem Weg diese wieder ausgeschieden wurden.

Dabei gab es grosse Unterschiede. Während einige PFAS den Körper schon nach Stunden bis Tagen wieder verlassen, kann es bei anderen Jahre dauern. Entscheidend ist die Länge der Kohlenstoffkette des PFAS-Moleküls.



Muffin © cc-by Nicola/Flickr

Kurzkettige PFAS verlassen den Körper überwiegend über die Niere und den Urin, stellten die Forschenden fest. Langkettige PFAS-Moleküle werden in der Niere zwar zunächst abgetrennt, von speziellen Transportmolekülen aber wieder aus dem Urin gefischt und deutlich später mit dem Stuhl ausgeschieden – ein bereits bekannter Mechanismus.

Perfluoropentansäure (PFPeA), die fünf Kohlenstoffatome enthält, hat beispielsweise eine Halbwertszeit von einem halben Tag. Die bekannt schädliche langkettige Verbindung PFOA (Perfluorooctansäure) mit einer Kettenlänge von acht hat den Körper erst nach fünfeinhalb Jahren zur Hälfte verlassen.

Die am häufigsten bei der Bevölkerung in den Industrieländern gefundenen PFAS sind langkettige Moleküle, denen auch eine grössere Schädlichkeit zugeschrieben wird. Perfluorooctansäure (PFOA), Perfluorononansäure (PFNA), Perfluorhexansulfonsäure (PFHxS) und Perfluorooctansulfonsäure (PFOS) machen 90 Prozent der in Blutplasma vorhandenen PFAS aus.

Diese Erkenntnisse des Selbstversuchs sind für die Risikobewertung von Lebensmitteln und Trinkwasser relevant, da PFAS weltweit in zahlreichen Alltagsprodukten vorkommen. Vor allem in Tierprodukten wie Milch, Eiern, Fleisch und Fisch können sich die ewigen Chemikalien anreichern.

Trilateraler Kommissar Eric Schmidt warnt: KI kann jungen Männern ernsthaften Schaden zufügen

Technocracy, Dezember 18, 2024

Eric Schmidt weiss einiges über die Manipulation von Menschen und ihren Emotionen mit KI, seit er dieses Genre als CEO bei Google erfunden hat. Hier spricht er über junge Männer, aber was ist mit dem Rest der Menschheit? KI kündigt das Ende der Realität für alle Altersgruppen an, da sie in den Simulakren der Anti-Realität gefangen sind. – Patrick Wood, Herausgeber.

Der ehemalige CEO von Google, Eric Schmidt, warnte, dass Chatbots mit künstlicher Intelligenz die Einsamkeit unter jungen Männern erhöhen könnten, die KI-gesteuerte «perfekte Freundinnen» bevorzugen.

Schmidt, der 2001 das Ruder bei Google übernahm und 2011 zurücktrat, sprach über die Gefahren, die für junge Männer mit einer in jeder Hinsicht perfekten «KI-Freundin» verbunden sind.

«Diese Art der Besessenheit ist möglich, insbesondere bei Menschen, die bis jetzt nicht vollständig ausgebildet sind», sagte Schmidt dem Unternehmer und Professor der NYU Stern School of Business, Scott Gallo-way, während **seinem Podcast «The Prof G Show»** am Sonntag.

«Eltern werden sich aus allen offensichtlichen Gründen stärker einbringen müssen, aber letzten Endes können Eltern das Verhalten ihrer Söhne und Töchter nur in einem vernünftigen Rahmen kontrollieren», fügte Schmidt hinzu.

Während KI-gestützte Chatbots für Nutzer aller Altersgruppen eine Gefahr darstellten, seien junge Männer besonders gefährdet, sagte der ehemalige Google-Manager.

«Es gibt viele Hinweise darauf, dass es heute ein Problem mit jungen Männern gibt», sagte Schmidt. «In vielen Fällen wurde der Weg zum Erfolg für junge Männer, sagen wir mal, erschwert, weil sie nicht so gut ausgebildet sind wie die Frauen heute.»

Im Jahr 2019 übertrafen Frauen die Männer und stellten mehr als die Hälfte der Hochschulabsolventen in den Vereinigten Staaten, so eine **Analyse des Pew Research Centers** von Regierungsdaten.

Frauen sind bei der Einschreibung an Hochschulen weiterhin stärker vertreten als Männer – und zwar in einem solchen Ausmass, dass die Kluft zwischen den Geschlechtern und Hochschulabsolventen in einigen Bundesstaaten grösser ist als die Unterschiede zwischen den Rassen und Ethnien, so **Forbes**.

«Viele der traditionellen Wege [für junge Männer] stehen nicht mehr zur Verfügung und so wenden sie sich der Online-Welt zu, um sich zu vergnügen und ihren Lebensunterhalt zu verdienen», so Schmidt. «Und aufgrund der Algorithmen der sozialen Medien finden sie Gleichgesinnte, die sie letztlich radikalisieren, entweder auf schreckliche Weise, etwa durch Terrorismus, oder auf die Art, die Sie beschreiben – sie sind einfach fehlangepasst.»

Er bezeichnete die Möglichkeit, dass sich junge Männer in ihre KI-Freundinnen verlieben und von ihnen besessen werden, als «ein unerwartetes Problem der bestehenden Technologie».

Einige junge Männer sind bereits Opfer gefährlicher, neuer Technologien geworden.

Eine Mutter aus Florida verklagt Character.ai, einen KI-gestützten Chatbot, und Google, das im August einen Vertrag zur Lizenzierung der Technologie des Chatbots abgeschlossen hatte, nachdem ihr **14-jähriger Sohn im Februar Selbstmord** beging, nachdem ihm eine lebenslange Chatbot-Freundin nach Monaten obsessiver Nachrichten gesagt hatte, er solle «nach Hause kommen», so die Klage.

Schmidt sagte, Teenager seien nicht bereit, mit komplexer, KI-gestützter Technologie umzugehen.

«Wenn man einen 12- oder 13-Jährigen mit diesen Dingen konfrontiert, hat er Zugang zu allem Bösen und allem Guten auf der Welt», sagte er. «Und er ist nicht bereit, das hinzunehmen.»

In dem Interview argumentierte Schmidt, dass Regulierungsgesetze wie Paragraf 230 in den USA, der Technologiegiganten vor der Haftung für die Inhalte auf ihren Plattformen schützt, reformiert werden müssten, «um eine Haftung in den schlimmstmöglichen Fällen zu ermöglichen».

Brendan Carr, der von Präsident Donald Trump für die Federal Communications Commission nominiert wurde, plädiert für Einschränkungen von Abschnitt 230. Allerdings konzentriert er sich auf die Einführung eines Antidiskriminierungsschutzes, der Unternehmen die Zensur von Beiträgen untersagen würde. Ausgenommen davon sind illegale Beiträge wie Beiträge über sexuellen Kindesmissbrauch.

Schmidt sagte jedoch, dass er in den nächsten vier Jahren nicht mit grossen Fortschritten bei Abschnitt 230 rechne, da die Regierung Trump Wichtigeres zu tun habe.

Und Technologieunternehmen seien heute so wertvoll, dass «es wahrscheinlich einer Art Katastrophe bedürfe, um eine Änderung der Regulierung herbeizuführen».

Quelle: Trilateral Commissioner Eric Schmidt Warns That AI Can Serious Harm To Young Men

Quelle: <https://uncutnews.ch/trilateraler-kommissar-eric-schmidt-warnt-ki-kann-jungen-maennern-ernsthaften-schaden-zufuegen/>

DER VERLEGER HAT DAS WORT

Es taget vor dem Walde

«Es taget vor dem Walde, stand uf, Kätterlin.» So heisst es im alten Volkslied.

Tatsächlich scheint dem Schweizer Volk langsam ein Licht aufzugehen. Das ist nicht selbstverständlich angesichts der Dauerberieselung durch viele Medien und SRG-Kanäle.

Ich lese, dass seit den letzten eidgenössischen Wahlen in den Kantonen nicht jene verloren haben, die zu den Lieblingen der Journalisten gehören.

Auch in den Vereinigten Staaten scheint es zu tagen. Auch dort liessen sich die Bürger vom medialen Trommelfeuer nicht beeinflussen. Sie wählten die andere Person, der sie eher die Stärke zutrauen, die Wirtschaft zu pflegen und Kriege zu beenden. Für die Schweiz hat das den Vorteil, dass der unanständige amerikanische Botschafter – der die Schweiz als Loch in einem Donut herabminderte – jetzt seine Koffer packen muss.

Auch in der Europapolitik sehe ich es tagen. Plötzlich werden die Nachteile der EU-Anbindungsverträge sogar in unseren Zeitungen diskutiert. Der anmassende Ton und die immer höheren Forderungen aus Brüssel scheinen hierzulande nicht mehr so vielen zu schmecken. Die NZZ wider-



legt die Behauptung der EU, wir seien «Rosinenpicker». Denn es lässt sich leicht nachweisen, dass wir Schienenzubringer in Deutschland und Italien bezahlen, eine Neat für die EU gebaut haben, Milliarden an Kohäsionsbeiträgen leisten und die Schweiz der EU mehr abkauft als umgekehrt.

Die Schweizer Bürger sind angesichts einer zunehmend instabilen EU schon lange kritisch eingestellt. Wenn sich sogar die Journalisten fragen, weshalb wir eigentlich unsere einzigartigen Bürgerrechte preisgeben sollen, taget es wirklich vor dem Walde. Nur in den Verwaltungsräumen in Bern herrscht offenbar bei der Mehrheit noch immer ziemliche Dunkelheit. Dort sieht man vielleicht Sterne in der Nacht – aber nur die auf der EU-Fahne.

E gfreuti Wuche

Christoph Blocher

Interessante Botschaft aus dem taiwanesischen Fernsehen

Die Welt blickt fassungslos auf die selbstzerstörerischen Entwicklungen in Deutschland. Hier ein Beispiel aus einer politischen Diskussion im taiwanesischen Fernsehen – so etwas würde man im deutschen TV wohl nie sehen.

1. Sprecher:

Eine Botschaft für das deutsche Volk: Recht geschieht euch! Selbst schuld!

Warum?

Ihr habt die falschen Leute gewählt. Wen wollt ihr dafür verantwortlich machen? Ihr habt Scholz gewählt und die Grünen; Baerbock und diese Leute. Das sind keine Leute, die Wirtschaft können, die ein Land regieren können. Ein Blick genügt, diese Typen sind nicht geeignet.

Wie soll ich es sagen: Kaum an der Macht pro-amerikanisch, anti-russisch. Ohne Rücksicht auf deutsche Interessen. Und alle deutschen Medien sind komplett von der CIA infiltriert.

Die USA geben offen jedes Jahr 500 Millionen Dollar aus, vom Kongress genehmigt, um was zu erreichen? China und Russland zu verleumden, Redakteure und Journalisten zu kaufen, alles aufzukaufen.

Und vor dem Ukrainekrieg, welches Land hat die lauteste Propaganda gemacht? Deutschland natürlich! Und ihr habt nicht gewählt? Merkel ging gerade in Rente. Unfähig!

2. Sprecher:

Eure eigene Erdgasleitung gesprengt, und ihr gebt immer noch Geld an die Ukraine.

1. Sprecher:

Ja. Und dann? Der Ukrainekrieg beginnt. Und ihr wirkt begeistert, als würde der Geist Hitlers über euch kommen, bereit, Russland zurückzuerobern. Ihr unterstützt die Ukraine in allem! Man kann kein Wort glauben.

Und wenn die Amerikaner sagen, dass ihr kein Gas aus Russland kaufen dürft, dann kauft ihr eben nicht. Die Amerikaner verkaufen es euch zum vierfachen Preis. Und ihr sagt: «Oh, wie toll! Ich kaufe es zum vierfachen Preis!» Und was geschieht dann?

Die Betriebskosten der Unternehmen steigen wegen der hohen Energiekosten, alle Strompreise, alle Öl- und Gaspreise steigen enorm. Welche Firma kann das aushalten? Wer kann das ertragen?

Und ihr sagt: «Oh, wir haben Geld. Ich kann subventionieren.» Subventioniert doch! Subventionieren bis es kein Wirtschaftswachstum mehr gibt. Subventioniert doch! Das ist verdient!

2. Sprecher:

Und ausserdem lehnen sie die Kernenergie ab, so dass sie stärker vom Erdgas abhängig sind.

1. Sprecher:

Euer Land kennt keine eigenen Interessen. Die Interessen der USA und der Ukrainer werden zu euren nationalen Interessen. Für sie habe ich nur ein Wort: Geistesgestörte!!!

So ein Land hat es verdient: Denkt mal nach: Juli bis September, gerade vorbei, in drei Monaten sind fast 4000 Firmen bankrott gegangen. Das ist wirklich erschreckend.

2. Sprecher:

Was ist der Kernpunkt? Schaut euch die Schriften an: Wer hat sie gekauft? Die USA natürlich. Deutschland wird eindeutig von den USA ausgebeutet. Ganz offensichtlich.

1. Sprecher:

Die vierfachen Preise und ihr habt keinen Ausweg.

2. Sprecher:

Dazu kommen die Zinsanhebungen und -senkungen des Dollars. Wie Ebbe und Flut – Ausbeutung! Zuerst wird Deutschland ausgesaugt. Und dann?

Noch etwas: Die Verhandlungen zwischen der EU und China. Höhere Zölle, darüber wurde gesprochen. China zieht seine Investitionen zurück.

1. Sprecher:

Ja, genau. Wir haben gerade darüber gesprochen.

Eure Erdgasleitungen wurden zerstört und ihr traut euch nicht, es zu untersuchen. Kein Mucks, keine Untersuchung, keine Berichterstattung. Was ist das? Das ist schlimmer als ein Lakai.

2. Sprecher:

Genau.

1. Sprecher:

Das war kein Verkehrsunfall!!

2. Sprecher:

Diese Regierung gibt rote, grüne und gelbe Signale gleichzeitig, Und wie soll man damit umgehen?

1. Sprecher:

Rot, Grün, Gelb – alle Signale gleichzeitig. Die Führer dieses Landes sind nichts als ...

2. Sprecher:

... eine Bande von Trotteln.

1. Sprecher:

Du hast es für mich gesagt. Nicht nur Trottel! Ich würde es schlimmer sagen!

Wie kann Deutschland nicht verfallen?

Quelle: <https://x.com/status/1862846269749661923>



Vogelgrippe: Wissenschaftler stufen das Risiko als hoch ein

Das H5N1-Virus zirkuliert weltweit. Die Wahrscheinlichkeit, dass es unter Menschen übertragen wird, steige, warnen Fachleute.

Martina Frei

Bis zum Jahr 2004 habe man noch gehofft, das Vogelgrippe-Virus eliminieren zu können.
«Dafür ist es jetzt zu spät», sagt Klaus Stöhr.



Mindestens 45 Geflügelfarmen in den USA hat das H5N1-Virus bereits heimgesucht (Symbolbild).
© lucidwaters / Deposotphotos

Aus Sicht des früheren WHO-Epidemiologen verlief die Entwicklung bei H5N1 in den letzten 25 bis 40 Jahren «dramatisch». «In den letzten zwei Jahren ist die Situation weiter eskaliert.» H5N1 habe sich weltweit in der Wildvogelpopulation etabliert, «das kriegt man nicht mehr raus».

Bereits vor 1985 wurde das Virus in Nutzgeflügelbeständen in China gefunden. Das habe Stöhr anhand von chinesischen Laborbüchern, in die er Einblick erhielt, viel später feststellen können.

In den folgenden Jahren breitete sich das H5N1-Virus weiter in Asien aus und setzte sich dort fest. Später sei es jährlich mit dem Vogelzug nach Europa gelangt. Hier grassierte es unter anderem in Fuchs- und Nerzfarmen. Seit kurzem ist H5N1 nun auch in Nord- und Südamerika anzutreffen.

Rasante Ausbreitung in US-Milchviehbeständen

In den USA wurde H5N1 erstmals im März 2024 in einer Kuh-Herde gefunden. Inzwischen haben sich die Vogelgrippe-Viren dort bereits in mehr als 500 Milchkuh-Herden verbreitet, verteilt auf 15 US-Bundesstaaten. Rinder zeigen in der Regel keine Symptome, scheiden die Viren aber mit der Milch aus.

Auch in 45 US-Geflügelfarmen und 30 «Hinterhof»-Hühnerställen mit total über 22 Millionen Tieren hielt das H5N1-Virus in den USA bereits Einzug. Vögel erkrankten schwer an der Vogelgrippe. Sie starben daran oder wurden aus seuchenhygienischen Gründen gekeult. Vereinzelt infizierten sich bisher auch Katzen, Hunde, Robben oder Zootiere, weil sie H5N1-infizierte Tiere fraßen.

Auch Menschen werden vereinzelt positiv getestet: Seit Jahresbeginn wurde bei mindestens 44 Angestellten von betroffenen Viehbetrieben in den USA eine Infektion mit H5N1 diagnostiziert. Alle erkrankten nur an einer leichten Erkältung, viele davon mit Bindehautentzündung. Zur Ansteckung kommt es beispielsweise, wenn ein Spritzer unpasteurisierte Milch ins Auge gelangt.

Schwer kranker Teenager

Mitte November meldete Kanada nun den Fall eines schwer erkrankten Teenagers mit H5N1, der auf die Intensivstation kam. Ob der Heranwachsende Vorerkrankungen hatte, wurde nicht berichtet. Wo sich der Teenager angesteckt hat, ist ebenfalls unklar. «Auch in den USA hatte es kürzlich einen Vogelgrippefall im Bundesstaat Missouri gegeben, der erst im Krankenhaus über die Influenzaüberwachung erkannt wurde, bei dem die Infektionsquelle aber bis heute nicht gefunden ist. Das legt den Schluss nahe, dass das Virus weiterverbreitet ist als bekannt», berichtete das «Deutsche Ärzteblatt».

Weltweit wurde bisher bei rund 460 Menschen H5N1-Vogelgrippe als Todesursache diagnostiziert. «Insgesamt haben sich weltweit sicherlich schon 100'000 Menschen damit infiziert, ohne dass man das mitbekommen hat», vermutet Stöhr. Also Entwarnung? Nein, sagt der Epidemiologe, «Das Risiko einer Virusanpassung an den Menschen bleibt bestehen.»

Stöhr verweist auf ein niederländisches Experiment, das Ende November als «Preprint» veröffentlicht wurde. Die Wissenschaftler an der Erasmus-Universität in Rotterdam testeten, wie gut sich die 2022 zirkulierenden H5N1-Viren an menschliche Schleimhautzellen aus der Nase und den Bronchien heften können. Die Viren vermochten sich besser daran festzumachen als H5N1-Viren, die 2005 zirkulierten, und als saisonale H3N2-Grippeviren, die 2003 zirkulierten. Wenn dieses Laborexperiment die Realität abbildet, dann zeigt es, dass sich die H5N1-Viren 2022 bereits besser an den Menschen angepasst hatten als dies noch 2005 der Fall war.

Präzedenzfall Spanische Grippe

Ende Oktober tauchte H5N1 erstmals auf einer Schweinefarm im US-Bundesstaat Oregon auf. Unter Fachleuten gelten Ausbrüche bei Schweinen als riskant, weil sich diese Tiere auch mit menschlichen Grippeviren infizieren können. Bei gleichzeitiger Infektion mit H5N1 und anderen Grippeviren kann es im Schwein zum «Mix» der Viren kommen. Dies könne schliesslich zu einem für Menschen sehr ansteckenden H5N1-Virusstamm führen, so die Befürchtung.

Der «Umweg» über ein Tier sei jedoch nicht unbedingt nötig, sagt Stöhr und verweist auf das Beispiel der Spanischen Grippe 1918. «Das war der Präzedenzfall. Damals sprang ein H1N1-Virus von der Ente direkt auf den Menschen über und führte zur Pandemie.» Der «Mix» von Grippeviren könne auch im Menschen passieren.

Von den schwangeren Frauen seien während der Spanischen Grippe 20 bis 70 Prozent gestorben. Fast alle Todesfälle traten bei Personen unter 60 Jahren auf. Die am stärksten betroffene Altersgruppe seien die 25- bis 35-Jährigen gewesen. Das ist das Szenario, das nicht nur der Grippe-Experte Klaus Stöhr nun auch bei H5N1 fürchtet.

Schwere Vorwürfe an die Adresse der USA

«Ich hoffe, dass wir nicht gerade dabei zuschauen, wie sich eine neue Pandemie entwickelt, während die amerikanische und die internationale Gemeinschaft ihre Köpfe in den Sand stecken, anstatt sich der potenziellen Gefahr zu stellen», schrieb der Wissenschaftler Tulio de Oliveira kürzlich in der «New York Times» und sparte nicht mit Kritik: «Die Welt sieht den USA zu, wie sie mit der Vogelgrippe umgehen, und es ist beängstigend.»

De Oliveira beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit Virus-Ausbrüchen. Er leitet das Zentrum für Epidemiekämpfung und Innovation an der südafrikanischen Stellenbosch Universität und ist Professor für globale Gesundheit an der Universität von Washington. Zusammen mit Kollegen entdeckte er im November 2021

die Omikron-Virusvariante des Corona-Virus. Das Wissenschaftsmagazin «Nature» zählte de Oliveira deshalb zu den zehn wichtigsten Wissenschaftlern im Jahr 2021.

Die Reaktion der USA auf den Ausbruch der Vogelgrippe sei «ungenügend und langsam [...] Die Vereinigten Staaten haben wenig getan, um der Welt zu versichern, dass sie den Ausbruch unter Kontrolle haben», wirft er den USA jetzt vor.

Testen, testen, testen!

Schon Mitte September hatte die leitende WHO-Mitarbeiterin Maria van Kerkhove die USA in einem Interview in «Stat News» kritisiert, weil diese zu wenig gegen den Ausbruch unternehmen würden. Zum damaligen Zeitpunkt war das Virus erst bei 207 Herden und 19 Menschen nachgewiesen worden.

De Oliveira doppelte jüngst in der «New York Times» nach: «Die Vereinigten Staaten sollten vom globalen Süden lernen, wie dieser auf Infektionskrankheiten reagiert», schreibt er und bietet Hilfe an: «Wir haben eine einfache Lektion gelernt: Du musst Deinen Feind so schnell wie möglich kennen lernen, um ihn bekämpfen zu können.» Doch genau dabei würden die USA nicht helfen. Frustrierend sei das.

Testen!, fordert de Oliveira. Er verstehe zwar, dass es nicht einfach sei, die Fleisch- und Milchwirtschaft in den USA davon zu überzeugen, alle Tiere und Mitarbeitenden testen zu lassen und diese Daten rasch offenzulegen. Doch die Welt könne es sich nicht leisten, mit diesem Virus zu spielen, seine Ausbreitung zuzulassen und zu hoffen, dass es nie zu einem schweren Ausbruch kommen werde.

Experiment mit Frettchen verlief fatal

De Oliveira zitiert den amerikanischen Virologen David O'Connor: «Es wirkt, als wären die Vereinigten Staaten süchtig nach dem Glücksspiel mit H5N1. Aber wenn man lange genug spielt, kann das Virus den Jackpot knacken.» Der Jackpot für das Virus sei eine Pandemie.

Zu denken gibt ein Experiment mit H5N1-Viren, die bei einem Menschen in Texas zur Infektion führten. Forscher infizierten mit einer hohen Dosis dieser Viren zwölf Frettchen. Alle Versuchstiere starben an der Infektion. Die infizierten Frettchen gaben die Viren auch an gesunde Artgenossen weiter. Grippeviren, die sich unter Frettchen verbreiten, werden im Allgemeinen auch von Mensch zu Mensch weitergegeben. Bei den H5N1-Viren kam es in den USA bisher jedoch nicht zur Übertragung unter Menschen.

Es sei entscheidend, die Genomdaten der H5N1-Viren, die in US-Milchviehbetrieben kursieren, rasch mit anderen Wissenschaftlern weltweit zu teilen, fordert de Oliveira. So lasse sich besser einschätzen, welches Risiko von den Viren ausgehe und die Welt gewinne Zeit, um sich vorzubereiten. Doch die USA würden viel zu wenig Gendaten veröffentlichen, kritisiert er.

«Zuerst braucht man eine Strategie. Die vermisste ich.»

Klaus Stöhr widerspricht: Die Genomdaten der H5N1-Viren in den USA seien in der internationalen Datenbank abrufbar. Noch entscheidender aber sei: «Wenn Sie nun alle testen – was machen Sie dann mit den Ergebnissen, wenn zum Beispiel eine, zwei oder zehn Kühe in einer Herde von 1000 positiv sind? Zuerst braucht man eine Strategie. Die vermisste ich.»

Darüber hinaus sei es anhand der genetischen Daten der Viren nicht direkt möglich, das Risiko einzuschätzen. «Selbst genetische Veränderungen in sehr sensiblen Virusbereichen wie der Andockstelle für menschliche Zellen lassen sich nicht 1:1 in eine Risikoskala einordnen.»

Infosperber bat de Oliveira mehrmals um eine Replik und fragte nach seiner Strategie. Doch der Wissenschaftler, der in der «New York Times» schwere Vorwürfe an die Adresse der USA erhob, antwortete nicht. Eine flächendeckende Testung wäre nur dann nötig, wenn es klare genetische Marker für eine stärkere Anpassung an den Menschen gäbe und wenn man die Viren sehr rasch und flächendeckend analysieren könnte, so Stöhr. «Dann wäre es unter Umständen noch möglich, ein angepasstes Virus bei den Tieren zu entdecken, bevor es zu Infektionen beim Menschen kommt.» Und dann könnte man vielleicht noch die Quelle eliminieren.

«Aber wie soll so ein landesweites Überwachungssystem bei Tieren aussehen? Landesweite wöchentliche oder gar tägliche Probenentnahmen? Und was, wenn man eine genetische Veränderung findet, aber nicht mit Sicherheit sagen kann, wie relevant sie ist?», fragt Stöhr.

«Oberste Priorität: Impfstoff entwickeln, Studien vorantreiben»

Testen wäre aus seiner Sicht auch eine Möglichkeit, wenn die Chance bestünde, das Virus zu eliminieren. Dieser Zug sei bei H5N1 aber ebenfalls längst abgefahren. «Das Motto lautet: Daten für Taten. Es macht nur Sinn zu testen, wenn sich daraus auch Handlungen ableiten», sagt der frühere WHO-Epidemiologe.

«Die oberste Priorität ist jetzt, Druck auf die Industrie zu machen, einen Impfstoff gegen H5N1 zu entwickeln und die Studien dafür voranzutreiben. Das braucht mehrere Monate Zeit, die man nach einem Ausbruch einsparen würde, weil man gleich mit der Produktion beginnen könnte. Ausserdem muss man schauen, wie man die Menschen in den Betrieben am besten schützt und ihre Exposition so gering wie möglich hält.»

Das «British Medical Journal» meldete am 4. Dezember, dass die britische Regierung für den Fall einer Pandemie fünf Millionen Dosen einer Grippeimpfung gegen H5 bestellt habe.



Klaus Stöhr © zVg

Zur Person: Klaus Stöhr hat Veterinärmedizin und Epidemiologie studiert. Er arbeitete 15 Jahre lang für die Weltgesundheitsorganisation WHO, unter anderem war er Direktor des globalen Influenza- und Pandemievorbereitungsprogramms der WHO. Sein internationales Team entdeckte 2003 das Sars-CoV-1. Klaus Stöhr koordinierte damals die globale Forschung zur Sars-Epidemie. 2004 und 2005 warnte Stöhr vor der Vogelgrippe-Pandemie und «warf den europäischen Regierungen vor, die Entwicklung eines geeigneten Impfstoffes nicht genügend voranzutreiben», wie der «Deutschlandfunk» berichtete. 2007 wechselte er zur Impfstoffsparte beim Pharmakonzern Novartis und 2015 zu Novartis International. In seiner Zeit bei Novartis entwickelte die Firma einen Impfstoff gegen H5N. Seit 2018 ist Klaus Stöhr als freier Berater tätig.



Covid-Impfung: Geschädigte im Stich gelassen

**Betroffene kämpfen vergebens um Entschädigung und Hilfe.
Gerichte berufen sich auf weisungsgebundene Behörde.**

Josef Estermann



Nach der Covid-Impfung zum Pflegefall geworden. © «ARD» Plusminus

Nach vier Jahren seit den ersten Covid-Impfungen ist klar: Nicht alle haben den Impfstoff gut vertragen. Nachdem Long Covid inzwischen allgemein als langanhaltende Erkrankung infolge einer Infektion mit dem Covid-19-Virus anerkannt ist, gilt das so genannte Post Vac Syndrom für die Gesundheitsbehörden noch immer als nicht ausreichend erhärtet. Dabei gibt es in Deutschland inzwischen gegen 3000 registrierte Fälle, wobei die Dunkelziffer um ein Mehrfaches höher sein dürfte.

«ARD»-Sendung zum Post Vac Syndrom

Das Magazin «Plusminus» des Ersten Deutschen Fernsehens («ARD») widmete sich in der Sendung vom 20. November ausführlich dieser Thematik. Dabei kamen verschiedene Betroffene zu Wort, die an unterschiedlichen Graden des Post Vac Syndroms, also einer Erkrankung aufgrund des mRNA-Impfstoffes gegen Covid,

litten. Und dies zum Teil noch nach über drei Jahren. Die Symptome von Post Vac Syndrom sind jenen von Long Covid sehr ähnlich: Chronische Erschöpfung, Herzrasen, Nervenschmerzen usw. Besonders erschütternd ist die Geschichte von Nele Hünecke, die aufgrund der Covid-Impfung eine schwere Gehirnschädigung erlitt und bis heute praktisch zu 100% pflegeabhängig ist. Insgesamt elf Mal musste sie wegen Organversagen in ein künstliches Koma versetzt werden. Ihre Mutter erzählt ihre Geschichte, weil Nele selbst nicht mehr dazu fähig ist. Nach der zweiten Impfung mit dem mRNA-Impfstoff von Moderna habe bei Nele hohes Fieber eingesetzt und sie sei kaum mehr ansprechbar gewesen. Die Ärzte wüssten nicht, ob sich ihr Zustand jemals wieder bessern werde. Sie ist noch immer auf künstliche Ernährung angewiesen.



Nele Hünecke früher ... © «ARD» Plusminus



... beim Reiten ... © «ARD» Plusminus

Fälle von Impfgeschädigten werden unter den Teppich gekehrt

Der Antrag auf Impfschaden sei abgelehnt worden. Sie bräuchte dringend eine adäquate Therapie, aber eine solche gebe es nicht. Das Schlimmste aber sei, so die Mutter, dass der Fall einfach unter den Teppich gekehrt werde. Die Behörden und Krankenversicherer tun so, als ob das Post Vac Syndrom im Fall der Covid-Impfung gar nicht existiere. Drei medizinische Stellungnahmen bestätigen im Fall von Nele den Zusammenhang von Covid-Impfung und Hirnschädigung: «Der Zusammenhang zwischen ... der Impfung und der schweren, vorher derart nie aufgetretenen Enzephalopathie ist nicht bloss zeitlich, sondern auch kausal eindeutig.»



... und heute, pflegebedürftig. © «ARD» Plusminus

Das Paul-Ehrlich-Institut anerkennt das Post Vac Syndrom nicht

Ramona Lautenschlager, eine andere vom Post Vac Syndrom Betroffene, hat zwar nicht derart gravierende Symptome, kann aber seit drei Jahren ihren gewohnten Lebensstil nicht mehr aufrechterhalten. Sie wäre schon froh, nicht mehr von anderen abhängig zu sein. Für die Kosten der vielen Arztbesuche und der Blutwäschen, insgesamt über 30'000 Euro, muss sie selber aufkommen. Die Diagnose in ihrem Fall lautet: «Therapierefraktäre Perimyokarditis bei postakutem-Covid-19-Impfsyndrom», also eine Herzmuskel- und Herzbeutelentzündung, die allerdings auf keine Therapie anspricht.

Dabei hatte Karl Lauterbach, der Gesundheitsminister der Regierung von Olav Scholz, bereits in einem Interview im März 2023 zugegeben, dass es schwerwiegende Nebenwirkungen der Covid-19-Impfung gebe – nachdem er früher für die aus seiner Sicht angeblich «nebenwirkungsfreie» Impfung gewebelt hatte.

«Es muss also hier zu einem schnelleren Anerkennen dieser Verfahren dieser Impfschäden kommen», zitiert «Plusminus» den Minister. Doch trotz dieser Zusage, sich dem Phänomen des Post Vac Syndroms zu widmen und die nötige Hilfe zur Verfügung zu stellen, sei bis heute auf politischer und administrativer Ebene praktisch nichts geschehen.

Vielmehr würden Menschen wie Ramona Lautenschlager, die sich um finanzielle Hilfe und Anerkennung bemüht und der von drei unabhängigen medizinischen Fachpersonen das Post Vac Syndrom attestiert worden ist, mit Berufung auf den Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) im Regen stehen gelassen. Das deutsche Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel PEI schreibt im abschlägigen Bericht an Frau Lautenschlager: «Derzeit existiert kein medizinisch plausibler Hinweis auf einen direkten, ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Auftreten dieses Long-/Post-Covid-ähnlichen Beschwerden und einer Covid-Impfung.»

Es gibt keine Datenbank von Menschen mit Impfnebenwirkungen

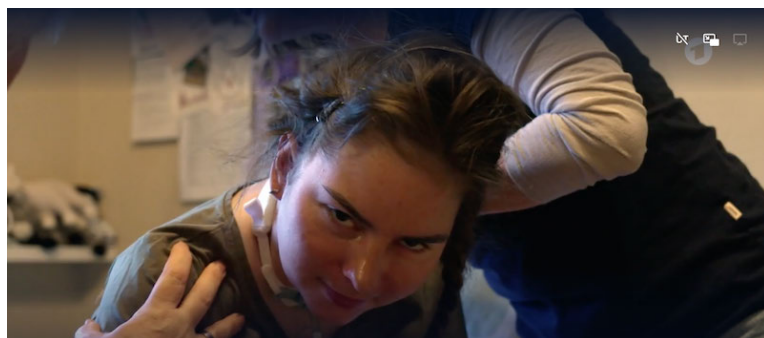
Allerdings hat der Deutsche Bundestag schon 2020 festgehalten, dass das Meldesystem des Paul-Ehrlich-Instituts unzureichend sei. Es sei davon auszugehen, dass «nicht alle Impfkomplicationen erkannt, bzw. gemeldet» würden und daher von einer «Untererhebung» die Rede sei. In der Folge änderte der Bundestag das Infektionsschutzgesetz und gab dem PEI den gesetzlichen Auftrag, zusätzlich die Diagnosedaten der Versicherten auszuwerten. Allerdings ist bis heute praktisch nichts in diese Richtung unternommen worden, und auch der von den Krankenversicherungen vorgeschlagene Informationsaustausch zum Post Vac Syndrom wurde vom Gesundheitsministerium nicht in Anspruch genommen (Infosperber berichtete).

Der bundesweite Krankenkassenverband AOK schreibt dazu: «Aus unserer Sicht ist es sehr bedauerlich, dass eine datenbasierte Beantwortung zu Fragen von Impfnebenwirkungen aller Geimpften aktuell in Deutschland nicht möglich ist.» Es scheint, als wollen Behörden und politische Parteien das Phänomen von zum Teil schwersten Nebenwirkungen der Covid-19-Impfung nicht wahrhaben. Derweil werden Menschen wie Nele und Ramona auf eine Zeit vertröstet, in der die Datenbasis breiter und gesicherter sei und es mögliche Therapieformen gebe.

Betroffene und Angehörige formieren sich in Selbsthilfegruppen

Viele Betroffene und ihre Angehörigen haben sich deshalb zu so genannten Post-Vac-Netzwerken zusammengeschlossen. Deutschlandweit gibt es über 50 solche Selbsthilfegruppen. Diesen geht es darum, die Problematik des Post Vac Syndroms in die Öffentlichkeit zu tragen und die nötige Anerkennung für ihr Leiden zu bekommen. Auch drängen sie darauf, dass eine spezifische Forschung diesbezüglich erfolgen soll.

Die Universitätsklinik Marburg war eine der ersten, die neben einer Long-Covid-Ambulanz auch eine solche zum Post Vac Syndrom eingerichtet hat. Die Warteliste umfasst inzwischen über 8000 Patientinnen und Patienten. Der zuständige Kardiologe erklärt diese Flut vor allem auch damit, dass es kaum niederschwellige Anlaufstellen für Menschen gebe, die vom Post Vac Syndrom betroffen sind.



Nele Hünecke kann nicht mehr selbständig sitzen. © «ARD» Plusminus



Die junge Frau ist vollständig auf Hilfe angewiesen. © «ARD» Plusminus

Aufgeben ist keine Option

Für die Betroffenen und ihre Angehörigen ist nicht nur die Krankheit selber kräftezehrend, sondern vor allem der Kampf um die Anerkennung ihrer Krankheit und die Verweigerungshaltung seitens der Behörden. «Wir sind oftmals mit unseren Kräften und Nerven am Ende. Aber wir können nicht aufgeben. Wir müssen das einfach für unsere Nele tun», sagt zum Schluss die Mutter der aufgrund der Covid-19-Impfung zum totalen Pflegefall gewordenen 30-Jährigen.

Schweiz: 350 Anträge auf Anerkennung eines Covid-Impfschadens

In der Schweiz wurden laut dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) bisher 350 Anträge auf Entschädigung bzw. Genugtuung eines Impfschadens im Zusammenhang mit einer Covid-Impfung gestellt. Zum Vergleich: Seit Anfang 2021 gingen nur 3 Anträge im Zusammenhang mit anderen Impfstoffen ein.

Ein solcher Antrag zur Covid-Impfung wurde bisher gutgeheissen. «Der betroffenen Person wurde eine Genugtuung in der Höhe von 12'500 Franken und die beantragte Entschädigung in der Höhe von 1360 Franken gewährt», teilt das BAG mit. Die Entschädigung soll die finanziellen Folgekosten der durch die Impfung verursachten Gesundheitsschädigung abdecken (materielle Schäden). Die auf maximal 70'000 Franken begrenzte Genugtuung ist eine Art Schmerzensgeld für schwere, langandauernde Beeinträchtigungen.

Bandbreiten			Beispiele
5	50 000 – 70 000	Schwerste bleibende körperliche Beeinträchtigungen mit lebenslanger Arbeitsunfähigkeit	Tetraplegie, schwerste Hirnschädigungen, Verlust beider Augen
4	20 000 – 50 000	Schwere körperliche Beeinträchtigungen mit lebenslangen Folgen und ein schweres psychisches Trauma nach aussergewöhnlich eindrücklichen Gewaltereignissen	Entstellende Narben, schweres Schädel-Hirntrauma, Verlust eines Auges, eines Armes oder eines Beines, sehr starke und schmerzhaft Verletzung der Wirbelsäule, Verlust des Gehörs
3	10 000 – 20 000	Körperliche Beeinträchtigungen mit dauerhaften Folgen	Verlust der Milz, eines Fingers, des Geruchs- oder des Geschmackssinns
2	5000 – 10 000	Körperliche Beeinträchtigungen mit längerem, komplexerem Heilungsverlauf	Operationen, lange Rehabilitation, Verminderung der Sehkraft, Darmlähmungen, erhöhte Infektanfälligkeit
1	bis 5000	Nicht unerhebliche, verheilende körperliche Beeinträchtigungen; geringfügige Beeinträchtigungen, sofern erschwerende Umstände vorliegen	Knochenbrüche, Gehirnerschütterungen

Diese Summen werden bei anerkanntem Impfschaden als Genugtuung ausgesprochen. © BAG

80 Anträge sind gemäss dem BAG noch hängig. Eine geschädigte Person hat nur dann Anspruch auf eine Entschädigung, wenn der Schaden nicht bereits zum Beispiel durch den Impfstoffhersteller (Produkthaftung), die impfende Person (Arzthaftung) oder eine Versicherung (Sozial- oder Privatversicherung) gedeckt wurde. Um festzustellen, ob ein Impfschaden vorliegt, hat die WHO einen Algorithmus vorgelegt. Nach diesem Schema erfolgt die Kausalitätsbewertung auch in der Schweiz. (mfr)

Impfstoffstudien belegen einen umfassenden Schadenkatalog

Conservativewoman, Dezember 18, 2024



Drei Studien, in denen Millionen von mit Covid-19 geimpften Personen mit ungeimpften Personen verglichen wurden, kamen zu dem Schluss, dass die Ungeimpften seltener an zahlreichen Krankheiten leiden, darunter entzündliche Erkrankungen des Bewegungsapparats, gynäkologische Erkrankungen und Blutkrankheiten. Die Ergebnisse zeigten auch, dass diejenigen, die eine Covid-Impfung erhalten hatten, ein höheres Risiko für immunbedingte unerwünschte Ereignisse hatten.

In der Studie, in der Muskel-Skelett-Erkrankungen (Verletzungen oder Erkrankungen der Muskeln, Nerven, Sehnen, Gelenke, Knorpel und Bandscheiben) untersucht wurden, heisst es: «Alle Covid-19-Impfstoffe wurden als bedeutende Risikofaktoren für jede entzündliche Muskel-Skelett-Erkrankung identifiziert. Diese Kohortenstudie ergab, dass bei Personen, die einen der Covid-19-Impfstoffe erhalten hatten, mit grösserer Wahrscheinlichkeit entzündliche Erkrankungen des Bewegungsapparats diagnostiziert wurden als bei Personen, die keinen Impfstoff erhalten hatten.»

Die Studien untersuchten alle mRNA- und viralen Vektorimpfstoffe, die in Südkorea geliefert wurden. Dazu gehörten Pfizer/BioNTech, Moderna, Janssen (Johnson & Johnson), Novavax (ein US-Unternehmen) und AstraZeneca. Mehr als 194 Mio. Dosen wurden injiziert, wobei Pfizer mit 67 Mio. Dosen die meisten und Janssen mit 7 Mio. Dosen die wenigsten Dosen abgab. Jeweils vierzig Millionen Dosen wurden von AstraZeneca, Novavax und Moderna verwendet.

Drei verschiedene südkoreanische Universitäten durchkämmten Millionen von Datensätzen aus der Datenbank des National Health Insurance Service (NHIS), einer obligatorischen Krankenversicherung für die gesamte Bevölkerung (52 Millionen Menschen), die zur Erstellung verschiedener Gesundheitsstatistiken verwendet wird. Die Ergebnisse sind erschreckend und schockierend. Sie stimmen mit dem überein, was viele der Impfgeschädigten berichten. Trotz der sich häufenden Beweise leugnen die Behörden immer noch und versuchen, sie in ein schlechtes Licht zu rücken.

Ein Team von Ärzten und Wissenschaftlern der Ewha Womans University in Seoul kam zu dem Schluss, dass «die Dreimonatsrisiken für zufällige, nicht tödliche unerwünschte Ereignisse bei den mit Covid-19 geimpften Probanden wesentlich höher sind als bei den nicht geimpften Kontrollpersonen».

Die Hauptautorin, Dr. Jee Hyun Suh vom Department of Rehabilitation Medicine an der Ewha Womans University, untersuchte die Inzidenzrate und das Risiko in verschiedenen medizinischen Bereichen, darunter Gynäkologie (Störungen des Fortpflanzungssystems), Hämatologie (Blutkrankheiten), Dermatologie (Hautkrankheiten), Ophthalmologie (Augenkrankheiten), Otologie (Ohrkrankheiten) und Zahnprobleme. Sie erklärten, dass die Impfung das Risiko für alle nicht tödlichen Nebenwirkungen deutlich erhöht, wobei das Risiko für Innenohrerkrankungen am höchsten ist.

Viele beklagen, dass sie nach der Impfung einen Tinnitus entwickelt haben, und es ist bereits bekannt, dass Medikamente ein ständiges Klingeln in den Ohren verursachen können, das von manchen als weisses Rauschen beschrieben wird. Dazu gehören Antidepressiva, einige Antibiotika und Anti-Malaria-Medikamente.

Die Universität stellte in allen Bereichen erhöhte Risiken fest, ausser bei Endometriose und Sehstörungen. In der Tat waren die Zahlen gering und wurden als statistisch nicht signifikant angesehen. Das bedeutet jedoch nicht, dass der Impfstoff keine Augenprobleme verursacht.

Ein Team des Kyung Hee University Hospital in Seoul unter der Leitung von Hye Sook Choi von der Abteilung für Innere Medizin untersuchte Blutkrankheiten bei mehr als 4,2 Millionen Menschen über 20 Jahre. Sie fanden zahlreiche Anomalien, die die Produktion roter und weisser Blutkörperchen beeinträchtigen, sowie Schäden am Knochenmark.

Dazu gehören die ernährungsbedingte Anämie, d. h. Eisenmangel, die hämolytische Anämie, bei der die roten Blutkörperchen schneller zerstört werden, als sie ersetzt werden, die aplastische Anämie, eine seltene Erkrankung, bei der der Körper nicht mehr genügend neue Blutzellen produziert, was in der Regel durch eine Schädigung des Knochenmarks verursacht wird, Gerinnungsstörungen, von denen die häufigste die impfinduzierte thrombotische Thrombozytopenie (VITT) ist, eine Blutgerinnungsstörung, die durch eine ge-

ringe Anzahl von Blutplättchen gekennzeichnet ist, und Neutropenie, eine abnorm niedrige Anzahl weisser Blutkörperchen, die sogenannten Neutrophilen, die ebenfalls durch eine Schädigung des Knochenmarks verursacht wird. Neutrophile helfen dem Immunsystem, Infektionen zu bekämpfen und Verletzungen zu heilen.

Sie sagten, dass das Risiko von Gerinnungsstörungen unabhängig davon, ob jemand mRNA-Impfstoffe wie Pfizer und Moderna oder virale Vektorimpfstoffe wie AstraZeneca, Novavax und Janssen (Johnson und Johnson) erhielt, anstieg.

Die Abteilung für orthopädische Chirurgie des Korea University Guro Hospital in Seoul untersuchte entzündliche Erkrankungen des Bewegungsapparats bei mehr als 2,2 Millionen Menschen. Das Team unter der Leitung von Dr. Young Hwan Park wies darauf hin, dass bei früheren Untersuchungen von Covid-19-Impfstoffen eine Reihe von Nebenwirkungen festgestellt wurden, die zu Entzündungen und einer übermässigen Immunreaktion führten.

Sie entdeckten auch ein erhöhtes Auftreten von Plantarfasziitis, einer schmerzhaften Erkrankung des Fusses in dem weichen Gewebe, das den Fersenknochen mit den Zehen verbindet, Rotatorenmanschetten-Syndrom: Eine Verletzung oder degenerative Erkrankung der Rotatorenmanschette, einer Gruppe von Muskeln und Sehnen, die das Schultergelenk umgeben, adhäsive Kapselentzündung oder Schultersteife, Bandscheibenvorfall, Spondylose, ein verwendeter Begriff um Osteoarthritis (Degeneration des Gelenkknorpels) der Wirbelsäule zu beschreiben, Bursitis, eine Entzündung der Schleimbeutel an den Gelenken, Achillessehnenentzündung (die Achillessehne verbindet den Wadenmuskel mit dem Fersenbein) und De-Quervain-Tenosynovitis, eine schmerzhafteste Erkrankung der Sehnen an der Daumenseite des Handgelenks.

Nur 15,1 Prozent hatten nicht zwei Impfstoffe erhalten. Sie untersuchten nicht nur die mRNA- und die viralen Vektorimpfstoffe, sondern auch diejenigen, die beide Arten von Impfstoffen gemischt hatten. Sie kamen zum Schluss: Alle Covid-19-Impfstoffe wurden als signifikante Risikofaktoren für jede entzündliche Muskel-Skelett-Erkrankung identifiziert, mit Ausnahme der Kombination von Impfstoffen für De-Quervain-Tenosynovitis. In dieser Kohortenstudie wurde festgestellt, dass bei Personen, die einen der Covid-19-Impfstoffe erhalten hatten, mit grösserer Wahrscheinlichkeit entzündliche Muskel-Skelett-Erkrankungen diagnostiziert wurden als bei Personen, die keinen Impfstoff erhalten hatten.

Aus einem Grund wurden in keiner der Studien Herzerkrankungen untersucht. Die mRNA-Impfstoffe sind dafür bekannt, Myokarditis und Perikarditis zu verursachen, am häufigsten bei jungen Männern.

Die Studien wurden bisher nicht von Fachleuten begutachtet, und es wird heftigen Widerstand gegen ihre Ergebnisse geben. Die Ergebnisse sind jedoch eindeutig: Die Geimpften, die über gesundheitliche Probleme berichten, von denen man ihnen sagt, dass sie nichts mit dem Impfstoff zu tun haben, sind doch nicht verrückt.

Quelle: Vaccine studies find a comprehensive catalogue of harm

Quelle: <https://uncutnews.ch/impfstoffstudien-belegen-einen-umfassenden-schadenkatalog/>

Putin: „Der Westen überschreitet Russlands Rote Linie und verstärkt gleichzeitig seine Truppenpräsenz in Europa“

Zero Hedge, Dezember 17, 2024

Im Dezember wurden bereits mehrere Wellen von US-amerikanischen Langstrecken-ATACMS auf russisches Territorium abgefeuert. Viele wurden abgefangen, aber andere haben russische Stützpunkte getroffen.



Der russische Präsident Wladimir Putin hat am Montag auf einer Sitzung seines Verteidigungsministeriums davor gewarnt, dass die westlichen Verbündeten Russland über eine rote Linie hinausdrängen. Er betonte, dass dies bedeutet, dass Moskau in eine Situation gedrängt wird, in der es Vergeltung üben muss. Zu Beginn seiner Ausführungen warf er den USA vor, sie wollten «unser Land schwächen und ihm eine strategische Niederlage zufügen», indem sie weiterhin «ein de facto illegitimes Regime in Kiew mit Waffen und Geld pumpen, Söldner und Militärberater schicken und damit eine weitere Eskalation des Konflikts fördern». Putin fuhr laut einer englischen Übersetzung in staatlichen Medien fort: «Sie drängen uns an die rote Linie... wir beginnen zu reagieren, und dann verängstigen sie ihre Bevölkerung.» Er sagte, dass die Behörden in Washington auf diese Weise «einfache Taktiken» anwenden, um die amerikanische Bevölkerung in Angst zu halten, so dass die Eskalation der Bedrohungen weitergehen kann.

Nach einer anderen Übersetzung von Reuters:

Der russische Präsident sagte: «Sie [die westlichen Führer] machen ihrer eigenen Bevölkerung einfach Angst, dass wir dort jemanden angreifen werden, unter dem Vorwand der mythischen russischen Bedrohung.

Die Taktik ist sehr einfach: Sie drängen uns an eine «rote Linie», von der wir uns nicht zurückziehen können, wir fangen an zu reagieren und dann verängstigen sie sofort ihre Bevölkerung – früher war es die sowjetische Bedrohung und jetzt ist es die russische Bedrohung.»

Er warnte nicht nur davor, dass Russland und andere unabhängige Nationen mit vom Westen geförderten «hybriden Kriegen» konfrontiert sind, sondern auch davor, dass die NATO ihre Streitkräfte in Europa in der Nähe von Russlands Grenzen aufstockt.

«Die Zahl der amerikanischen Soldaten in Europa hat bereits 100'000 überschritten», sagte er und wies darauf hin, dass auch die Präsenz Washingtons in der asiatisch-pazifischen Region zugenommen hat.

Putin deutete in seinen Kommentaren ferner an, dass Moskau zwar derzeit den INF-Vertrag einhält, aber selbst nach dem Ausstieg Washingtons alle auferlegten Beschränkungen sofort aufgehoben werden könnten, falls die USA damit beginnen sollten, ihre Mittel- und Kurzstreckenraketen unter Verletzung des inzwischen ausser Kraft getretenen Vertrages zu stationieren.

«Wenn die Vereinigten Staaten mit der Stationierung solcher Systeme beginnen, werden alle unsere freiwilligen Beschränkungen aufgehoben,» warnte er. «Die Verlagerung und Stationierung dieser Raketensysteme in Europa und im asiatisch-pazifischen Raum wird bereits praktiziert.»

Der designierte US-Präsident Donald Trump sagte am Montag, er könne die Politik der Biden-Administration, die es Kiew erlaubt, Russland mit US-Raketen zu beschiesse, sofort rückgängig machen. Er hat versprochen, schnell zu deeskalieren und über Frieden zu verhandeln.

Quelle: West Pushing Russia Beyond 'Red Line' While Building Up Troops In Europe: Putin

Quelle: <https://uncutnews.ch/putin-der-westen-ueberschreitet-russlands-rote-linie-und-verstaerkt-gleichzeitig-seine-truppenpraesenz-in-europa/>



Ein Artikel von Marcus Klöckner, 17. Dezember 2024 um 9:00

Wie tief will Europa noch sinken? «Polen hat in Vorbereitung auf einen möglichen russischen Angriff Schusswaffenunterricht für Grundschüler zur Pflicht gemacht» – so lautet eine aktuelle Schlagzeile der Deutschen Welle. Dazu gibt es ein Video, das 13-, 14-jährige Teenager beim Schusswaffentraining in der Schule zeigt – unter Aufsicht der Schulleitung. Halten wir fest: Wir schreiben das Jahr 2024, und in einem EU-Mitgliedsstaat lernen halbe Kinder das Schiessen aufgrund eines als real ins Auge gefassten Krieges gegen Russland. Wie tief will dieses Europa noch sinken? Ein Kommentar von Marcus Klöckner.

Kindersoldaten – darüber echauffiert sich der Westen gerne. Laut UN-Kinderrechtskonvention zählen alle Kriegsteilnehmer unter 15 Jahren als Kindersoldaten. UNICEF oder Amnesty International bezeichnen alle Kriegsteilnehmer bis zum Alter von 18 Jahren als Kindersoldaten.

Nun sehen wir in Polen zwar keine Kinder, die im Krieg kämpfen, aber dafür Teenager, die in der Schule ein Waffentraining durchlaufen – und zwar im Hinblick auf einen Krieg. Doch Empörung gibt es vom vorgeblich moralisch so integren Westen nicht.

Die Deutsche Welle (DW) ist vor Ort und berichtet von einer Schule, «(...) wo 13- und 14-Jährige sich selbst bewaffnen mit Sturmgewehren und Pistolen, die ausgelegt auf den Tischen liegen – unter der Aufsicht der Schulleiterin». Die Schulleiterin kommt in dem Beitrag auch zu Wort: «Im Zustand der Welt ist dieses Training sehr wertvoll.» Die Stimme aus dem Off erklärt: «Sie bezieht sich auf die russische Invasion der Ukraine. Polen fühlt sich bedroht und möchte, dass junge Leute so früh wie möglich mit Waffen umgehen können.»

Auch ein Bürgermeister äussert sich in dem Bericht. Er steht in der Schule mit einem Sturmgewehr und sagt, das Ministerium habe das Schusswaffentraining angeordnet – schliesslich seien die Schüler nicht zu jung zum Schiessen. «Die Leidenschaft für das Schiessen entwickelt sich von einem jungen Alter an, wie für jeden anderen Sport.» DW berichtet, dass bis vor drei Monaten das Schusswaffentraining noch freiwillig gewesen sein. Und: Die Eltern scheine der Schiessunterricht nicht zu stören – im Gegenteil. Wie tief ist Polen gesunken? Wie tief will dieses Europa noch sinken?

Die Aufnahmen zeigen noch halbe Kinder, wie sie sich in ihrer Naivität am Schusswaffentraining erfreuen und offensichtlich überhaupt gar nicht verstehen, dass sie vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt im Fleischwolf des Krieges elendig verrecken werden. Sie wissen nichts von der geo- und tiefenpolitischen Dimension des Krieges in der Ukraine. Sie begreifen noch nicht, was «Feindbildaufbau» heisst, wie sie auf perfide Weise manipuliert werden und wie die, denen die Aufsicht obliegt, vermutlich selbst der Manipulation von aussen unterliegen.

Das Verhalten und Auftreten der Schulleiterin und der anderen Erwachsenen in dem Bericht ist erschütternd. Der Eindruck drängt sich auf, dass all das Wissen – das über die Lügen, die im Vorfeld eines Feindbildaufbaus beobachtet wurden, das von all den Halbwahrheiten und Realitätsverdrehungen, die im Vorfeld von Kriegen festgehalten wurden – spurlos an ihnen vorbeigegangen ist. Sie scheinen so auf Linie, wie es sich ein Staat, der von einem möglichen Angriff Russlands redet, kaum besser wünschen könnte.

Fragen drängen sich auf: Wieso unterstützten die EU und Deutschland noch ein Land finanziell, in dem Kinder im Hinblick auf einen Krieg mit Waffen ausgebildet werden?

Und: Wenn Medien, wenn Politik, wenn die europäische Öffentlichkeit hinnimmt, dass in einem EU-Mitgliedsland Schiessunterricht für 13-Jährige Pflicht ist, wie wird es weitergehen in anderen Ländern Europas? Schulen haben eine Fürsorgepflicht. Schulen sollen für Kinder und Jugendliche ein geschützter Ort sein. Kriegspropaganda hat an ihnen nichts zu suchen. Man mag sich gar nicht vorstellen, mit welchen Feindbildvorstellungen die jungen Europäer in Polen indoktriniert werden. Irgendwie muss das Schusswaffentraining ja begründet werden.

Tritt dem denn wirklich niemand entgegen?

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=126392>

Wenn Du Dein Leben segensreich meisterst

Wenn Du dein Leben meisterst,
dann wirst Du glücklich und Dein
Dasein voll mit Sonnenschein sein,
und Du wirst in Dir in Frieden, Ruhe
und Freiheit mit den Menschen und
der ganzen Natur, deren Fauna und
Flora, in Liebe ein ehrwürdiges und
langes und harmonisches, hehres
sowie zufriedenes Leben führen
und virtuos auch das Schicksal
freudig sehr tapfer-meistern.

SSSC 7. Dezember 2018

23.15 h, Billy

Abermilliarden für Ukraine-Waffen – Lebensmittel rationieren

Autor: Uli Gellermann, Datum: 13.12.2024

Bei den «Tafeln» wird nicht üppig getafelt. Die «Tafeln» sind jene verdienstvollen Organisationen, die versuchen, die Armut in Deutschland zu mindern. Sie sammeln Lebensmittel, um sie den Armen zu geben. Die «Tafeln» gibt es überall im Land. Sie lindern die ärgste Not. Rund zwei Millionen Menschen werden von ihnen versorgt. Jetzt müssen sie die milden Gaben rationieren: Es gibt mehr Arme, als sie versorgen können.

Armut in deutschen Strassen

Wer Augen hat, der sieht die Armut in den deutschen Strassen: Die wachsende Zahl der Bettler, die Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben, die Zerlumpten, die Verschämten, die Ausgestossenen. Bei den «Tafeln» treffen sich rund zwei Millionen dieser Menschen. Ihre Zahl ist in den letzten Jahren immer weitergewachsen. Das hat ursächlich mit der Profitwirtschaft zu tun.

1,6 Millionen Ukrainer hungern

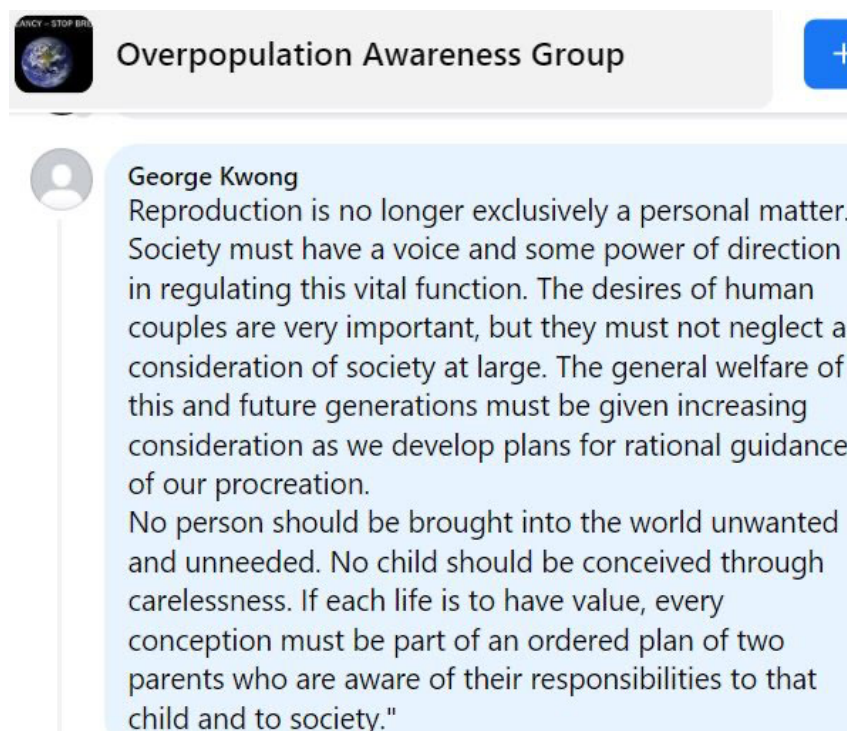
Neben der üblichen Verteilungsbrutalität des Kapitalismus leisten sich die Herrschenden noch ein weiteres Hobby auf Kosten der Menschen unseres Landes: Bisher hat die Bundesregierung rund sechs Milliarden Militärhilfe für den Ukrainekrieg geleistet. Das mindert natürlich nicht die Armut in dem korrupten Land, das mehrt nur die Zahl der Toten, der Verstümmelten und der Hungernden. Die Zahl der Menschen in der Ukraine, die von «Nahrungsmittelknappheit» betroffen sind, liegt bei etwa 1,6 Millionen. Munition macht nicht satt.

Deutsche «Ernährungsarmut»

Die deutsche Statistik nennt Hunger «Ernährungsarmut». Davon, sagt die Statistik, waren 2020 sechs Millionen Menschen betroffen. Das Bürgergeld sieht für Nahrung am Tag pro Person 5,60 Euro vor. Der Stückpreis für einen Schuss aus einer Leopard-Panzerkanone beginnt bei 9000 Euro aufwärts. Wenn einer dieser Schüsse Ukrainer trifft – das ist die eingebaute Absicht des Leopard – sparen die deutschen Sozialkassen für eine alleinstehende, geflüchtete Person unter anderem: 563 Euro pro Monat und Zahlungen für Miete und Heizung. Der Tag ist nicht fern, an dem uns die deutschen Befürworter des Ukraine-Kriegs erklären werden, dass der Krieg uns viel Geld spart.

Quelle: <https://www.rationalgalerie.de/home/lebensmittel>

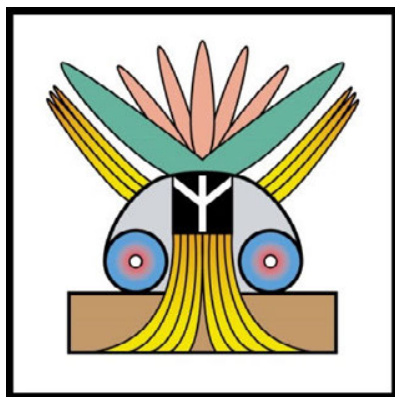
Facebook-Nutzer George Kwong: Reproduction is no longer exclusively a personal matter – Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit!



Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit. Die Gesellschaft muss bei der Regulierung dieser lebenswichtigen Funktion ein Mitspracherecht und eine gewisse Weisungsbefugnis haben. Die Wünsche der menschlichen Paare sind sehr wichtig, aber sie dürfen die Gesellschaft als Ganzes nicht ausser Acht lassen. Das allgemeine Wohlergehen dieser und künftiger Generationen muss bei der Entwicklung von Plänen für eine vernünftige Steuerung unserer Fortpflanzung verstärkt berücksichtigt werden. Kein Mensch sollte ungewollt und unbedarft auf die Welt gebracht werden. Kein Kind sollte durch Unachtsamkeit gezeugt werden. Wenn jedes Leben einen Wert haben soll, muss jede Zeugung Teil eines geordneten Plans von zwei Eltern sein, die sich ihrer Verantwortung für das Kind und die Gesellschaft bewusst sind.

George Kwong

Quelle: https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment_id=3121554504645562¬if_id=1710329001813654¬if_t=group_comment



Über die Symbole der Schöpfungsenergielehre

Von Bernadette Brand, Schweiz

Grundsätzlich gilt: Jedes einzelne Symbol der Schöpfungsenergielehre ist absolut und völlig neutral, was auch für das Friedenssymbol gilt.

Ebenso grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass jedes einzelne Symbol über eine eigene unverwechselbare und typische Formsprache verfügt, die es einzigartig macht. Zu dieser Formsprache gehören nicht nur die effektiven linearen Formen, sondern auch die Stellung des Symbols innerhalb des breiten schwarzen Rahmens, der für jedes Symbol unverzichtbar ist, sowie die Proportionen der Linienstärken und – wenn vorhanden, auch für die Farben – folglich also insgesamt für das individuelle Gesamterscheinungsbild jedes Symbol, was nicht nur von Bedeutung, sondern sehr wichtig ist.

Bei der Formsprache handelt es sich um eine Art der archetypischen visuellen Kommunikation, durch die die unbewusste und bewusste Wahrnehmung des Betrachters angesprochen wird. Aufgrund des archetypischen jahrhunderttausende alten Wissens, das jedem Menschen aufgrund der in der «eigenen» Schöpfungsenergielinie gespeicherten Informationen zur Verfügung steht, nimmt sein Unbewusstes die «Botschaften» der Formsprache auf und beginnt sie aufgrund des in der Schöpfungsenergieform eingelagerten Wissens impulsiv zu interpretieren und richtig zu verstehen, wodurch dies dann entsprechende Impulse auslöst und diese an den alles überlagernden Bewusstseinskomplex weiterleitet und freigibt, der dann dem Symbol entsprechend zu reagieren beginnt und Assoziationen, Ideen und Reaktionen erzeugt, die im bewussten Bewusstsein aufgenommen und der Formsprache entsprechend verarbeitet sowie nach aussen als Handlung umgesetzt werden.

Jedes Symbol ist komplex und in sich absolut und in jeder Weise streng neutral und passiv. Es veranlasst also absolut nichts Negatives oder Positives im Bewusstsein des Menschen, sondern es ist explizit lediglich Ausdruck bzw. Träger bestimmter negativer, ausgeglichener oder positiver Informationen, deren Interpretationen durch den Menschen selbst erfolgen und geformt werden. Dies ergibt sich durch sein Denken, das durch die Einflüsse der Umwelt, wie Erziehung und gar Indoktrination aufkommt, das dann durch seinen gesamten Bewusstseinskomplex umgesetzt und gesteuert wird, und zwar präzise und entsprechend den Informationswerten des jeweiligen Symbols.

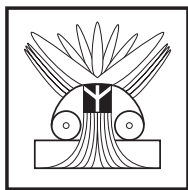


Das existierende und weltweit kursierende falsche «Friedenssymbol» mit der Todesruna, das wahrheitlich einem «Todesymbol» und «Hasssymbol» entspricht, wurde im Jahr 1958 vom britischen Grafiker Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung erdacht und erstellt, und zwar ohne Vorkenntnis, dass sein Werk Böses, Krieg, Verbrechen, Leid, Elend, Tod und Zerstörung fordern wird.

So wurde es also absolut unausweichlich, dass das falsche «Friedenssymbol» – das keltische «Todesrunensymbol» – bis heute Spaltung, Unfrieden und Zerstörung hervorruft, wie das täglich festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert und dieserart weltweit fälschlich genutzt wird und damit Unfrieden, Streit, Krieg, Terror und Tod verbreitet. Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Frieden, sondern mit Gewalt, Aggression, Zerstörung und Vernichtung zu tun hat.

Das Symbol «Tod, Todesexistenz», auf dem die Todesrune fusst – assoziiert Spaltung, Unfrieden, Hass, Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, wie das täglich in immer krasserer Form festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert wird und weltweit Verbreitung gefunden hat. Was sich seit der Entstehung dieses 1958 erfundenen «Todessymbols» mit der Todesrune an bewaffneten Konflikten auf der Erde ergeben hat ist derart gravierend, wie es auf diesem Planeten zuvor niemals der Fall war. Es waren nämlich bis zum Monat Mai des Jahres 2024 deren 91 Aufstandskämpfe, Befreiungskriege, Besatzungskriege, Bürgerkriege, Grenzkriege, Invasionskriege, Religionskämpfe, Staatenkriege, Sezessionskriege, Terrorhandlungen und sonstige Waffenkonflikte zu verzeichnen, die viele Millionen Tote gefordert haben.

Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Wachstum, Fortschritt und Friedlichkeit zu tun haben kann, denn ein gestürzter Baum, dessen Krone zur Erde weist, ist der Inbegriff der Gewalt, des Endes, der Verrottung und des Sterbens. Da die meisten Menschen unkontrolliert denken, verarbeiten sie die archetypischen Informationen des Symbols auch in genau der Weise der Inhalte, die dieses Symbol umfänglich «umschreibt», weshalb sie dann unbewusst bzw. unkontrolliert und unbedacht alles dazu beisteuern, um den Sinn des Symbolen umzusetzen und Tatsache werden zu lassen, ohne dem Verderben und dem Ende von dem das Symbol «spricht» auch nur das Geringste entgegenzusetzen. Dadurch, dass sich jene gläubigen Menschen, die das Todessymbol als Friedenssymbol missinterpretieren, ihre eigenen Gedanken und Regungen nicht bewusst machen und diese nicht kontrollieren, machen sie sich zu Sklaven des Inhaltes des Symbols – das grundsätzlich völlig neutral einfach einen bestimmten Zustand oder Umstand «beschreibt», den sie ungewollt und gläubig umsetzen und Wirklichkeit und Tatsache werden lassen.



Gegensätzlich zum Symbol «Tod, Todesexistenz» beinhaltet das Symbol «Frieden» eine reiche und auf Wachstum hinweisende Formsprache, die genau wie alle anderen Symbole völlig neutrale archetypische Informationen beinhaltet, die jedoch auf ein friedliches und reiches Wachstum, wie auch auf Ruhe und Fortschritt bzw. Evolution hinweisen und diese Aussage abschliessend beinhalten. Der lebenspralle Baum, dessen Krone in den Himmel weist und der auf einer sprudelnden Quelle thront, verspricht blühendes Wachstum sowie Gedeihen – was durch die stilisierte Lotosblume versinnbildlicht wird, die der

Krone des Baumes entspringt – wodurch dieser zum eigentlichen Lebensbaum wird.

Die Betrachtung des Symbolen weckt im Menschen friedliche und fortschrittliche Assoziationen und lässt diese hochkommen, wobei sie auf Gedeihen, Wachstum und eine reiche Ernte hinweisen, wodurch der Mensch wertvolle Regungen, Ahnungen und Ideen sowie Gedanken und ein Streben nach Friedlichkeit, Wachstum, Aufblühen und Fortschritt in sich auslöst und aufbaut, weil er sein eigenes untergründiges Wissen seiner Schöpfungslebensenergie anzapft und bestrebt wird, dieses laufend auf und auszubauen und es also evolutiv zu erweitern, dies einfach deshalb, weil der Mensch durch das Wahrnehmen des Symbols bewusst seinem klaren Verstand und seiner Vernunft mächtig wird, infolgedessen er die archetypische Information der Formsprache des Symbolen aufnimmt und diese evolutiv verwertet, um alles in den Wert des diesbezüglich richtigen Handelns, Wirkens und Verhaltens umzusetzen.

Verbreitet das richtige Friedenssymbol, denn es ist äusserst wichtig.



Das falsche Symbol, die Todesrune, schafft Unfrieden, Hass und Unheil

**Nutzt euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol
darauf und verbreitet es!**

Fertigt das richtige Friedenssymbol zu Fahnen und lasst sie im Wind flattern.

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrunen>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Runen fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrunen> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrunen> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrunen>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Grössen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300X300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU-Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2024

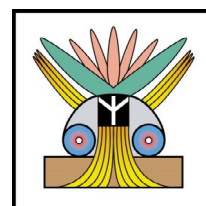
Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz